Die römischen Heeresabtheilungen in Britannien.

Ausser den spärlichen Nachrichten der Historiker und den England betreffenden Abschnitten der Notitia dignitatum, welche freilich nur die spätesten Zeiten abspiegelt, sind uns zweierlei Urkunden erhalten für die Kenntniß der in Britannien verwendeten Heeresabtheilungen: die drei englischen Militärdiplome (Cardinali XI und XII und das von Henzen im XIII. Heft der rheinischen Jahrbücher S. 39 herausgegebene), und die beträchtliche Zahl von Inschriften, die man in England gefunden und seit dem Ende des 16. Jahrhunderts nicht unbeachtet gelassen hat. Für diese sind die Hauptquellen Camdens Britannia (zuerst 1586; ich citire nach der neuesten Londoner Ausgabe von 1806 in 4 Foliobänden, mit den umfassenden Zusätzen von Richard Gough), und Horsley's Britannia Romana, London 1732 fol., ein Buch welches seine Zeit in keinem Stück verläugnet ausser in der rühmlichen Sorgfalt der Abschriften. Das seitdem neu hinzugekommene findet sich zum größten Theil in Stuarts Caledonia Romana, Edinburgh 1845 (die zweite Ausgabe stand mir nicht zu Gebot) und Bruce's Roman Wall London 1853, zweite Ausgabe: das erste eine unsorgfältige, das zweite eine sehr sorgfältige Zusammenstellung, beide aber Dilettantenarbeiten. Dazu kommen die excerpta ex inscriptionibus im ersten Bande der Monumenta historica Britannica 1848 fol., welche jedoch die ebenso umfangreiche als unerreichbare topographisch-

antiquarische Litteratur von England nicht entbehrlich machen. Besonders hindernd war es, daß Hodgson's history of Northumberland, Ch. R. Smith's Collectanea antiqua und Lee's antiquities of Caerleon bei diesen Untersuchungen fehlten. Von Zeitschriften sind die Archaeologia und die ältesten Bände der Philosophical Transactions wichtig; von dem noch reicheren Gentleman's Magazine konnten nur ein Paar einzelne Jahrgänge aus dem vorigen Jahrhundert, und die unter dem Namen Archaeologia Aeliana erscheinenden Verhandlungen der antiquarischen Gesellschaft zu Newcastle-upon-Tyne gar nicht benutzt werden. Die Archaeologia Cambrensis, welche sich mit den Alterthümern von Wales beschäftigt, giebt unter vielem Mittelalterlichen doch auch einiges Römische; das Archaeological Journal und das Journal of the british archaeological Association wurden entbehrt. Mit dieser Mangelhaftigkeit der Hülfsmittel möge man es entschuldigen, wenn in den folgenden Blättern häufig Zweifel nur angeregt, nicht gelöst werden konnten. Einen Ueberblick über die mannichfaltigen Reste römischen Lebens im heutigen England, die sich daselbst wunderlich genug ausnehmen müssen, aber eben auch nur einen Ueberblick, giebt Wright's the Celt, the Roman, and the Saxon: a history of the early inhabitants of Britain etc. London 1852.

Wir lernen zwar aus den Denkmälern eine ziemliche Anzahl Heeresabtheilungen kennen; aber unvollkommen bleibt die so gewonnene Kenntniß deßhalb besonders, weil, was in der Geschichte auf einander gefolgt ist, in diesen Quellen neben einander vorliegt, so daß die Zeitfolge nur in einzelnen Fällen zu ermitteln ist. So bleibt denn auch nichts anderes übrig, als alle Nachrichten zusammenzustellen über Legionen, Cohorten, Alen und was sich sonst von Heeresabtheilungen noch vorfindet.

I. Legionen.

Die beiden Expeditionen Cäsars nach England kommen hier natürlich nicht in Betracht. Wir wissen nur, daß er das erste Mal die siebente und zehnte Legion mit sich führte (aus B. G. IV. 25 und 32), die fünf Legionen der zweiten Expedition hat er nicht ge-

nannt. Claudius gab seinem Legaten A. Plautius zur Eroberung Britanniens vier Legionen, die II. Augusta, IX. Hispana, XIV. Gemina und XX. Valeria Victrix. Die Zeugnisse dafür sehe man bei Grotefend in Pauly's Realencyclopädie u. d. W. Legio. An die Stelle der IX. Hispana trat seit Hadrian die VI. Victrix, wie Borghesi (Burbuleio S. 14) unwidersprechlich gezeigt hat. Denn daß sich zu Bath, dem alten Aquae solis, die Grabschrift des C. Murrius C. F. Arniensis (sic) Foro Iuli Modestus, eines Soldaten der Legio II adiutrix pia fidelis gefunden hat (Horsley Somersetshire II), beweist eben nur, daß dieser einzelne Soldat, vielleicht nach vergeblicher Benutzung der Heilquellen, hier gestorben ist. Die Standquartiere dieser Legion befanden sich nämlich die längste Zeit in Niederpannonien. Zu Croyhill in Schottland, wo muthmaaßlich eines der Castelle des von Antoninus Pius hier errichteten Walles stand, will Gordon (Itinerarium septentrionale S. 56) einen Stein mit LEGV gefunden haben, und liest ihn 'legio quinta'. Horsley (Scotland XVII) liest 'legio victrix' und bezieht dieß auf die sechste; ganz ohne Analogie. Nichts ist leichter möglich als daß ein Strich I am Ende der Inschrift übersehen worden ist. Auf nicht festeren Füßen steht die Annahme einer legio decima in England. Zu Caer Rhyn bei Conway in Caernarvonshire, Nord-Wales, sollen sich Ziegel mit LEG. X gefunden haben, bei Gough (III, 190) wird sogar ein Mr. Brickdal, Rector of Llanrwst, angeführt, der sie gesehn habe. Dazu wird bemerkt, es sei dieß 'not the tenth legion which Iulius Caesar brought with him, but that called Antoniana (sic) which served under Ostorius against the Situres and Ordevices, as appears by a coin dug up in Caermarthenshire, having on one side a triremis ANT. AVG. and on the other three standards LEG....'! Ward (bei Horsley S. 456) vermuthete es habe LEG. XX gestanden, zumal Chester, das Hauptquartier der zwanzigsten Legion, nicht weit entfernt sei. Was auch gestanden haben mag, an eine Legio X in England ist nicht zu denken. Die Annahme englischer Numismatiker, wie Akerman's (coins of the Romans relating to Britain S. 59) daß die auf den Münzen des Carausius genannten

Legionen, die IV, VII, VIII und XXX auch in England gestanden haben müßten, haben andere, z. B. Wellbeloved (Eburacum or York under the Romans. York 1842 S. 39) mit Recht zurückgewiesen.

Das Zeugniß des Josephus (Bell. Iud. II. 16), welcher den Agrippa von Britannien sagen läßt: 'τέσσαρα δὲ τάγματα τὴν τοσαύτην νῆσον διαφυλάττει', bezieht sich auf Nero's Zeiten, wie schon Horsley S. 83 Note d bemerkte. Zu Vespasians Zeit standen nur noch 3 Legionen, die zweite, neunte und zwanzigste in England (nach Tacit. Hist. II, 100 und III, 82), denn die vierzehnte war gegen den Civilis gesandt worden und erhielt darauf Standquartiere in Obergermanien (Hist. IV, 68 und 76, und V, 19). Daß die sechste unter Hadrian nach England kam, lehrte die Inschrift Or. 3186. Von der Zeit des Antoninus Pius an sind die drei Legionen, die zweite, sechste und zwanzigste, in England ausdrücklich bezeugt durch Ptolemäus, das Itinerarium Antonini und Cassius Dio. Für die nähere Kenntniß wenigstens dieser drei Legionen sind die englischen Inschriften nicht ohne Werth.

1. Legio II. Augusta.

Aller Wahrscheinlichkeit nach bezieht sich die Augusteische Eintheilung Britanniens in superior und inferior auf die natürliche Beschaffenheit des Landes, so daß das Gebirgsland der westlichen und nördlichen Hälfte den Niederungen des Westens und Südwestens entgegengesetzt ward. Man könnte sich die Grenze etwa von dem Meerbusen the Washes, zwischen Lincolnshire und Norfolk, nach der Mündung des Severn gezogen denken. Dann stimmen sehr wohl zusammen die Angaben des Dio (IV, 23) von dem στρατόπεδον δεύτερον τὸ Αὐγούστειον τὸ ἐν Βρεταννίᾳ τῇ ἄνω χειμάζον, und die des Itinerariums (S. 484, 4) 'Isca leg. II. Augusta' und des Ptolemäus (S. 73, 27. Tauchn.), welcher mit besonderer geographischer Bestimmung in nächster Nähe von Isca 'λεγίων δευτέρα σεβαστή' angiebt. Zu Caerleon in Monmouthshire, Süd-Wales, dessen Name die Erinnerung an seinen Ursprung bewahrt (Caer ist die gewöhnliche Verstümmelung von

castrum oder castra und -leon eben so entstanden wie das spanische Leon) sind Inschriften und Ziegel dieser Legion gefunden worden. Die Ziegel findet man bei Horsley (Monmouthshire II), Gough (III, 102), Lee (description of a Roman building at Caerleon 1850. Tafel XVII. Figur 4) und in der Arch. Cambr. (New series II. 1851. S. 167). Aehnliche Ziegel sind auch zu Abergavenny, wohl dem alten Gobannium, und Brecknock gefunden worden (Archaeol. V. 1779. S. 33—80). Die älteste datirte Inschrift der zweiten Legion zu Isca ist dem Sever und seinen Söhnen gesetzt (Camden III, 108. = Or. 918). In den Schlußworten der Inschrift: C. VAMPEIANO ET | LVCILIAN. glaubte Horsley (S. 321) die Consuln von 209 Pompejanus und Lollianus zu erkennen: eine an sich nicht zu kühne Vermuthung, da die Inschrift nur in Camden's Abschrift erhalten ist. Nun geben aber die Mon. hist. Brit. I. S. CX 39a aus Lee antiquities of Caerlon S. 40. Taf. XXVII folgende Inschrift:

SALVTI RE
GINAE P . SAL
LIENIVS . P . F.
MAECIA ET * *
MVS HAD
PRAEF. LEG. II *
CVM FILIIS SVIS
AMPEIANO ET LV
CILIANO D . D

Es ist offenbar derselbe Präfekt gemeint wie in der ersten Inschrift: P. Sallienius P. F. Maecia Thalamus Had. . . Thalamus kommt als Mannsname auf Inschriften vor; Had. wird für Hadrianalis erklärt, doch wird wohl die Vaterstadt Hadria damit gemeint sein, womit die Tribus stimmt. ET Z. 4 ist eine gewöhnliche Aushülfe der Engländer, wenn ihnen der Gentilnamen zu viele werden. An Consuln ist mithin in der ersten Inschrift nicht zu denken: Ampeianus ist nicht unmöglich, wenn auch bis jetzt unbekannt. Durch Camdens Abschrift allein ist auch die folgende Inschrift erhalten (III, 109):

IM| p caes
M AV| r. antonino
AVG|
SEVERI| aug
FILIO|
LEG. II. A| ug

Ward sah nur noch das links vom Bruch stehende; Z. 2 lautet bei Camden M. AV|relio und Z. 4 SEVER. L|ucii, ich habe nach I. N. 5943 emendirt. Einen Proprätor der Provinz, einen Legaten und einen Präfekten der Legion lehrt uns die folgende hier gefundene Inschrift kennen (Mon. hist. Brit. I. S. CIX. 26b).

IMPP. VALERIANVS ET GALLIENVS
AVGG. ET VALERIANVS NOBILISSIMVS
CAES. COHORTI VII. CENTVRIAS A SO
LO RESTITVERVNT PER DESTICIVM IVBAM
VC. LEGATVM. AVGG. PR. PR. ET
VITVLASIVM LAETINIANVM LEG. LEG
II. AVG. CVRANTE. DOMIT. POTENTINO
PRAEF. LEG. EIVSDEM

In Z. 3 ist nichts zu ändern und centuriae von dem für die Centurien abgesteckten Lagerplatze zu verstehn, wie mich Prof. Mommsen nach Analogie der afrikanischen Inschriften belehrt. An die im Philologus VI. S. 576 versuchte Erklärung ist daher nicht zu denken. Ob Desticius Juba derselbe ist, welchen wir als patronus von Concordia aus Maff. M. V. 377, 2 kennen, ist anderswo zu untersuchen. Andere Inschriften nennen einen praefectus castrorum, dessen Name verloren ist (Lee notice of inscriptions and antiquities discovered at Caerleon, aus dem Archaeological Journal No. 30. S. 4), einen signifer (Horsley Monmouthshire III), einen veteranus mit seiner Verwandtschaft (Wright the Celt S. 320), einen miles (Horsley I). Ob ein Stein von zwölf Zoll Länge mit PRIMVS TES | ERA . . . . (Lee description of a Roman building etc. S. 26) auf einen tesserarius der Legion

geht, wie der Herausgeber meint, entscheide ich nicht. Inschriften mit unsicherem Bezuge auf die zweite Legion übergehe ich ganz. Isca's Wichtigkeit bezeugen übrigens noch andere von Legaten gesetzte Inschriften daselbst. Nichts desto weniger wird man versucht sein, die Standquartiere der Legion in früherer Zeit anderswo zu suchen, wenn man die zahlreichen Denkmäler derselben im Nordengland übersieht. Besonders ihre Theilnahme am Bau des Walls unter Hadrian ist hinlänglich bezeugt durch Inschriften von acht der achtzehn Stationen desselben. Zu den vier Exemplaren der von Henzen a. a. O. S. 40 mitgetheilten Platoriusinschrift kommt noch ein fünftes Fragment (Bruce S. 220), zu Cawfield gefunden, wo wahrscheinlich eines der von Meile zu Meile längst des Walles errichteten kleineren Castelle stand, zwischen den Stationen Littlechesters (Vindolana) und Greatchesters (Aesica); auf diesen beiden Stationen und zu Housesteads (Borcovicium, dem 'englischen Pompeji'!) sind auch die anderen vier gefunden. Daß Horsley (Northumberland LXXVII) den Platorius nicht erkannte, verursachte das zufällige Fehlen des Querstrichs am L; er las APIATORIO und sah darin einen Ortsnamen Apiatorium, der auf englischen Karten von Britannia Romana zu lesen ist für Bewcastle in Cumberland, wo sich eine römische Station befand. Inschriften, welche nur den Namen der Legion enthalten oder durch ein beigesetztes FECIT ihren Antheil am Mauerbau bezeichnen, fanden sich zu Haltonchesters (Hunnum), Bruce S. 130, und zu Newtown-of-Irthington bei Cambeck (wahrscheinlich die Station Petrianae), Bruce S. 267. Auf ähnlichen Steinen sind genannt Cohorten der Legion: die erste zu Birdoswald (Amboglanna), Horsley (Cumberland XXIII), die zweite, achte und zehnte zu Benwell (Condercum); und Centurien: die Volusiana zwischen Birdoswald und Cambeck (Horsley Cumberland XXI), die Sanctiana und Secundin . . . auf folgender Inschrift aus Tarraby bei Stanwix in Cumberland (der Station Aballaba oder Congavata?), Mon. hist. Brit. I. S. CXI. 43a.

MARTI
COC M
LEG. II AVG
Ↄ SANCTIANA
Ↄ SECVNDIN
D . SOL . SVB CV
RA AELIANI
CVRA OPPIVS
FELIX OPT
IO

Der Anfang wird wohl 'Marti Cocidio' gelautet haben; diese Gottheit kommt auf mehreren englischen Inschriften vor. Daß die Legion aber auch noch nach Hadrian sich in der Nähe des Walles befand, zeigt die Inschrift von Benwell (Horsley Northumberland VII), welche der Centurio M. Liburnius Fronto dem Jupiter Dolichenus setzte und dem numen Augusti pro salute imp. Caes. T. Aeli Hadriani Antonini Aug. Pii p. p. et legionis II Aug. Doch schon unter Hadrian drang sie weiter nach Norden vor: Camden (III. 428) sah zu Netherby in Cumberland (wahrscheinlich Castra Exploratorum) eine dem Hadrian von ihr gesetzte Inschrift, ähnlich der oben gegebenen des Caracalla, und zu Bewcastle fand Horsley (Cumberland XLVI) folgende Inschrift:

imp CAES 'R AI ano
hadriano aug
leG II AVG ET XX Vu
sub I..ICiNiO PRisco
leg aVg PR PR

Die Ergänzungen hat Horsley nach Grut. 493, 1 gemacht. Noch nördlicher, zu Birrens bei Middleby in Schottland (Blatum Bulgium?) ist auch eine dem Hadrian gesetzte Inschrift der zweiten Legion gefunden worden (Gough IV. 62). Daß Antoninus Pius die Legion bei der Errichtung seines Walls in Schottland, zwischen dem Firth of Forth und dem Firth of Clyde, durch seinen Legaten Lollius Urbicus verwendete, zeigen die ihm hier gesetzten Inschriften mit der Maaßangabe des von der Legion geförderten Stückes am

Bau, wie sie Maffei M. V. 346, 11. 12 und 13 aus Gordons Itinerarium septentrionale giebt. Es giebt deren fünf im ganzen, zu Duntocher, Castlehill, Bemulie und Cadder gefunden. Diese Orte sind sämmtlich muthmaaßliche Castelle längst des Walles. Eine andere zu Bemulie gefundene Inschrift (Horsley Scotland VIII) nennt den aus Capitolinus bekannten Legaten

imp. caes. t. aelio hadriano
antonino aug . pio
p P · LEG · II · Aug . sub
Q · LOLLIO · 'VRbico
LEG · AVG · PR · PR

Wir finden ihn weiter unten auf einer Inschrift von High-Rochester (S. 39). Vexillationen der Legion finden wir noch zu Duntocher, Auchindavy und Castlecary am Antoniuswall (Horsley Scotland II und XII, Gough IV. 102); ein Centurio der Legion M. Cocceius Firmus hat zu Auchindavy verschiedenen Gottheiten vier Altäre gesetzt (Archaeologia III. 1782. S. 118–123, Tafel VIII. Fig. 1–4). Der nördlichste Punkt, wo die Legion vorkommt, ist Cramond in Schottland (Horsley XXX, die Inschrift ist undatirt). Wie grundlos dieser Ort Alaterva genannt wird, hat Braun gesehn (in den Rhein. Jahrb. Heft XIX. 1853 S. 98—100). Ein wenig südlich vom Hadrianswall, zu Maryport an der Küste von Cumberland (Ellenborough, wie diese Station früher bezeichnet wurde, ist jetzt nicht mehr vorhanden) kommt auch eine Vexillatio der zweiten Legion vor (Bruce S. 342). Zufällig ist es nun wohl nicht, daß sich im Norden so viele Inschriften der Legion aus Hadrian's und Antoninus Zeit finden und daß die zu Isca erst mit dem Sever beginnen. Das vereinzelte Vorkommen einzelner Theile der Legion im Norden in späterer Zeit beweist natürlich nichts gegen die sehr wahrscheinliche Annahme, daß Isca erst in der Zeit zwischen Antoninus Pius und Septimius Severus Hauptquartier der zweiten Legion wurde. Wenn die folgende Inschrift von Netherby in Cumberland (Mon. hist. Brit. I. S. CX. 40)

IM * * ANTON
* P. F AVG BiSCoS VEXIL.
LEG. II. AVG. ET XX V. V
ITEM COH· I· AEL· HISP
M. EQ· SVB CVRA M
?D IVNII LEG· AVG· PR· PR

mit Recht auf das zweite Consulat des Elagabal bezogen worden ist, was freilich bezweifelt werden kann, so hätten wir darin die jüngste Erwähnung der Legion im Norden. Zwei zu London gefundene Grabschriften, eines miles (Horsley Middlesex I; Maittaire Marm. Ox. S. 46, CXL macht daraus einen legatus praetorius!) und eines speculator (Mon. hist. Brit. I. S. CXI. Note f., die Inschrift selbst ist nicht mitgetheilt) der zweiten Legion bedingen natürlich nicht einmal den Aufenthalt eines Theiles derselben im südlichen England.

Es sei hier noch einer besonderen Art von Inschriften gedacht, in welchen auch die zweite Legion erwähnt wird. In Schottland, Northumberland, Cumberland und Westmoreland finden sich an verschiedenen Orten lateinische Inschriften in den natürlichen Fels gehauen, welche größtentheils (es sind neun bis elf) Truppenabtheilungen erwähnen. Ihr offenbar nicht officieller Charakter, die Flüchtigkeit der Schrift (sie sind mit der Spitze eines scharfen Instruments nur leicht eingeritzt), die Schreibfehler haben einige derselben selbst den Engländern verdächtig gemacht. Bei einzelnen scheint es augenfällig, daß modernes wenigstens hinzugesetzt worden (z. B. Archaeologia I. 1771 S. 84—86). Schon Horsley vermuthete, daß sie von römischen Soldaten während der Arbeit in den Steinbrüchen eingehauen worden seien. Eine Vermuthung welche dadurch bestätigt wird, daß der Fundort der einen von diesen Inschriften noch jetzt ein Steinbruch ist oder wenigstens so heißt: die Shawkquarries bei Dalston in Cumberland (Bruce S. 64). Vier von diesen Inschriften gehören hierher.

1) Auf einem Felsen über dem Flüßchen Gelt bei Brampton in Cumberland, südlich vom Wall, las schon Camden (III. 429) die längste dieser Inschriften. Horsley's Abschrift (Cumberland XLIV) stimmt

so ziemlich mit Bruce (S. 64), der wohl wie immer Hodgson folgt:

	APRO.ET MAXIMO		
VEX·LLEG II AVG·OB·APP·	CONSVLIBVS		
SVB·AGRICOLA·OPTIONE	OFICINA·MERCATI	MERCATIVS	FERNI
			? ? ?
			AVL·PECVL·APR O NATIONE

Die Form des L ist bekannt, A hat nie den Querstrich. Dazu passen die Consuln des Jahres 207 sehr wohl. Den Schluß der Inschrift geben Camden und Horsley nicht; doch sah Camden darunter mit neuer Schrift die Worte OFICIVM ROMANORVM, die Horsley kaum noch entdecken konnte. Daraus einen Verdacht gegen die übrige Inschrift schöpfen zu wollen wäre grundlos. Das OB.APP Z. 1 ist unverständlich, denn mit Horsley an eine Bezeichnung wie die der Ala Augusta ob virtutem appellata zu denken, ist doch wohl nicht statthaft. Ob dieser Mercatius zu den Fabri der Legion gehörte und ähnliche Vermuthungen sind bei einem so einzeln stehenden Monument ziemlich müssig.

2) In der erwähnten Inschrift aus den Shawkquarries bei Dalston (nach Bruce S. 64, zuerst Archaeologia I. 1771. S. 228–31 von Lyttleton dem gelehrten Bischof von Carlisle herausgegeben) erscheinen in einem ziemlich regelmäßigen länglichen Viereck unter so abenteuerlichen Figuren, wie sie nur die pompejanischen Graffite aufweisen, die Worte LEG II AVG ziemlich deutlich, darunter MILITES PER C IV . . . . . ., dann zwei Reihen senkrechter Striche über die ganze Länge des Steins und zwischen diesen beiden Reihen die Worte COH III COH IIII. Unten auf einem besonderen Abschnitt des Felsstücks stehen noch einige unverständliche Buchstaben.

3) Camden (III. 400) erzählt, Reginald Bainbrigg, der schoolmaster of Appleby, habe ihm die Inschrift Grut. 483, 4 von einem Felsen zu Crawdundale-waith bei Kirby Thore in Westmoreland abgeschrieben. Kirby Thore gilt für das Brovonacae des Itinerars (467, 4), und das nahe liegende Brougham für Broca-

vum (476, 5). Die Herausgeber des Itinerars nehmen beide Namen gewiß mit Recht für einen Ort. Nach Horsley (Westmoreland IV) lautet die Inschrift so

C VARRONIVS
///ESSVS·LEG XXVV

AEL · LVCANVS
ꝚLEG II AVG C

Als nah dabei befindlich führt Camden noch die Zeile an

CN . OCT . COT . COSS

Horsley konnte sie nicht mehr erkennen. Für . . ESSVS mit dem ganz unrömischen runden Є hat Camden 'praefECTVS', und für Ꝛ(ibunus) 'P.' Das C am Schluß nimmt Camden und nach ihm Horsley für 'castrametati sunt'! Horsley bemerkt zu dieser Inschrift (S. 299) 'Mr. Bainbrigg thought it proper to take on another stone a copy of the two inscriptions (sie standen auf zwei verschiedenen Felsstücken unter einander); he has copied them, as if they had been but a single inscription, and has put under it this memorandum:

Q.S.S.S.AP quae supra scripta, sunt apud
CRAWDVNDALE Crawdundale

4) Die Zeile mit dem angeblichen Datum, welches keines ist, gehörte vielleicht zu der letzten hier zu erwähnenden Inschrift, welche nach Horsley (Westmoreland V) ganz in der Nähe auf dem größeren Felsen so stand

)LEG II AVG ∫∫ XX VV
CO

Das unverständliche Zeichen nach AVG soll ET sein; daß die zweite Zeile das Camdensche Datum gewesen, vermuthete Gough (III. 413). Hierbei wird nichts von Mr. Bainbrigg's Liebhaberei erwähnt. Doch ist dieselbe aus anderen Beispielen bekannt genug. Die Inschrift (Horsley S. 267) IMP. M. AVRE | TRIVMPHAI | PERSAR | MARC. AVREL | PHILO | BLATIBVLGII ist offenbar von ihm erfunden, und der Meilenstein des Constantin (Horsley Westmoreland II) ist auch eine solche Copie auf Stein. Das schwache, aber doch nicht ganz fehlende englische Contingent der falsae vel suspectae ist zu unschädlich, als

daß es der Mühe lohnte ein Paar Beispiele, wie SEPT. SEVERO IMP. QVI MVRVM HVNC CONDIDIT (neuerdings vertheidigt von einem Mr. Bell of Irthington 'in a quarto Tract just published Juli 1852' nach Bruce S. 326) oder HADR. . . | MVR. COND . . . | HOC . MARM . . . | POS . COS . D . . . näher zu betrachten. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn auch die Inschrift des Varronius und Lucanus den Verfassern der history and antiquities of Westmoreland and Cumberland (1777 Theil I. S. 371), Nicholson und Burn, verdächtig scheint; Gough (III, 413) hilft sich mit der Annahme 'some liberties have been taken in the copy'. Jedenfalls wird man das Vorkommen solcher Inschriften in Westmoreland nicht als eine Spur des Marsches der Legion vom Norden nach Isca ansehn dürfen, wie Horsley that; eben so wenig wie die Londoner Inschriften das Rückweichen der Römer nach dem Süden der Insel bezeichnen, da die Notitia den praefectus leg. II Augustae nach Rutupiä setzt, dem heutigen Richborough bei Sandwich in Kent. (Rutupis ist an dieser Stelle sogar handschriftlich nicht ganz sicher verbürgt, s. Böcking S. 574*). M. Stlaccius Coranus (in der Inschrift bei Henzen S. 58) war gewiß in England tribunus militum bei der zweiten Legion.

2. Legio VI Victrix.

Daß diese Legion ihre Standquartiere zu York gehabt habe, ist durch die übereinstimmenden Angaben des Itinerars (466, 1) und des Ptolemäus (S. 71, 29 Tauchn.) bezeugt. Ziegel mit LEG. VI. V und LEG. VI. VIC, welche immer auf einen bleibenden Aufenthalt schliessen lassen, finden sich nicht selten zu York (s. Wellbeloved Eburacum or York under the Romans. York 1842 S. 105 und 118), aber auch zu Littlechesters (Horsley Northumberland LVI), High-Rochester (Bremenium, — Bruce S. 463), vielleicht auch zu Rutchester am Hadrianswall (Vindobala, s. Gough III, 513). Die Angabe des Dio a. a. O. 'ἕκτον τὸ τῶν νικητόρων ἐν Βρεταννίᾳ τῇ κάτω' steht in direktem Widerspruch mit den Fundorten der Inschriften: ein Paar Grabsteine aus Bath (Gough I, 116 und 117, Archaeologia X. 1792,

S. 326, Dr. 1745) sind die einzigen in Niederbritannien gefundenen Spuren der sechsten Legion, welche, wie die ähnlichen der zweiten, keinen bleibenden Aufenthalt beweisen. In der Notitia fehlt übrigens die Angabe der Residenz des praefectus legionis sextae. Die neuerdings zu York gefundenen Mauersteine mit LEG ... VIC sind nach Wellbeloved (S. 59. Tafel VII. Fig. 4, 5 und 9 'scarcely legible' und 'rude scratches by the soldiers of the sixth legion in their idle hours'. Dagegen bezeugen den Antheil der Legion am Mauerbau des Hadrian zwei Inschriften zu Halton Chesters (Horsley Northumberland XXI und Gough III. 510), drei zu Birdoswald (Horsley Cumberland XXIV, Gough III. 459, Bruce S. 260), eine zu Cambeck (Horsley Cumberland XXXIII) und eine zu Stanwix (Horsley Cumberland XLII). Südlich vom Wall kommen dergleichen Steine nirgends vor; einer aus Appleby (Galacum ?? nach den englischen Topographen) wird von Horsley selbst (Westmoreland VI) als modern bezeichnet. Eine den bezeichneten Inschriften ganz ähnliche ist dagegen zu Croyhill am Antoninuswall gefunden worden (Horsley Scotland XVIII, XVII ist die oben S. 3 erwähnte mit LEGV). Beim Wallbau des Antoninus beschäftigte Vexillationen der sechsten Legion haben diesem Kaiser vier Inschriften mit Maaßangaben gesetzt, wie die oben erwähnten der zweiten: zu West-Kilpatrick (Horsley Scotland VII), Duntocher (Stuart S. 296 Taf. VIII. Fig. 7) und East-Kilpatrick (Horsley Scotland IV und Stuart S. 309. Taf. IX. Fig. 1). Genannt sind Vexillationen auch auf Inschriften von Croyhill (Archaeologia XXI. 1827 S. 467) und zu Castlecary (mit denen der zweiten Legion zusammen in der S. 9 erwähnten Inschrift Gough IV. 102); vielleicht auch zu Burgh-upon-sands am Hadrianswall (Bruce S. 280). Zu Bleatarn bei Oldwall in der Nähe von Cambeck wurde im Winter 1852 ein Altar gefunden von Soldaten der sechsten Legion dem Deus Cocidius gesetzt (Bruce S. 270); interessanter ist folgende zu Castlecary in Schottland gefundene Inschrift (Stuart S. 342. Tafel XIV. Fig. 3).

DEO
MERCVRIO
MILIES LEG VI
VICTRICIS · PIE F
ID · EI · SICILI
CIVES · ITALICI
ET · NORICI
V · S · L · P · M

Daß Z. 5 und ff. nicht mit Stuart gelesen werden kann 'et Siciliae cives Italici et Norici' liegt auf der Hand; EI · S gehört offenbar zu FIDELIS, was in dem ICILI steckt, lehrt vielleicht eine genauere Abschrift. Prof. Mommsen macht mich darauf aufmerksam, daß 'cives Italici et Norici' ganz undenkbar seien; die Corruptel dieser Worte muß also sehr groß sein. Vielleicht steckt der Name des curam agens darin. — Einen Legaten der Legion Claudius Hieronymianus lehrt uns eine Inschrift von York kennen (Wellbeloved S. 75. Tafel IX. Fig. 2), der dem Serapis einen Tempel von Grund auf erbaute; einen andren folgende Inschrift von Burgh-upon-sands (Bruce S. 274)

L IVNIVS VIC
TORINVS EL . .
CAELIANVS LEG
AVG LEG VI VIC
P F OB RESTRAN S
VALLVM PRO
SPERE GESTAS

welche zugleich das nördliche Vordringen der Legion bestätigt. Für das verderbte EL . . lesen die Engländer 'et L. Caelianus' oder 'et C. Aelianus' und gewinnen so gleich zwei Legaten. Centurionen der Legion kommen vor zu Slack bei Stainland in Yorkshire (vielleicht Cambodunum, welches nicht zu verwechseln ist mit dem bekannten Camalodunum, s. Gough III. 274), zu York (Wellbeloved S. 110. Tafel XII. Fig. 3), zu Manchester (Mancunium? Horsley Lancashire I), zu Ribchester in Lancashire (Coccium? s. Wright the Celt S. 262, auf welche Inschrift unten zurückzukommen ist), zu Whitley Castle in Northumberland (wo Alionae

wohl mit Unrecht angesetzt wird, s. Archaelogia XVII. 1814 S. 229. Tafel XVII. vgl. XV. 1806 S. 391), Chesterholm (Horsley Northumberland LV). Zu Caervorran am Hadrianswall (Magna) kommt sogar ein)LEG VI XX AVG vor; ob er in allen drei Legionen gedient hat, wie Horsley (Northumberland LXXVIII) annimmt, wo dann vor dem AVG ein II ausgefallen sein müßte, oder ob falsch gelesen worden, ist nicht zu entscheiden. Von Inschriften einzelner Soldaten erwähne ich nur eine aus York (Wellbeloved S. 89. Tafel X. Fig. 1), an welcher Ward (Philos. Transact. XLVIII. 1735 S. 33—41) ein wahres Kunststück von Interpretation gemacht hat; und die folgende von Wallsend (Segedunum), der ersten Wallstation der Notitia (Bruce S. 290)

NG
CYPVM CVMBAS
ET · TEMPLVM
FECIT CIV
MAXIMINVS
LEG VI VI
EX VOTO

deßwegen, weil die englischen Antiquare darin den Kaiser Maximinus zu haben glauben, welcher allerdings von der Pike auf diente: ob aber in England und bei der sechsten Legion, ist nirgends gesagt. Der Anfang der Inschrift ist sehr verschieden gelesen worden: 'cippum cum basi' oder 'gyrum (et) cumbas'; die Reste einer darüber stehenden Zeile, über welchen noch vieles fehlen kann, aber gar nicht beachtet worden. Von Inschriften auf dem natürlichen Fels wird nur eine LEG· VI· V erwähnt (Bruce S. 63), gefunden 'in reopening an old quarry on the road from the Cawfields mile-castle', die Buchstaben sollen noch ganz frisch sein, wie wenn der Steinbruch eben verschüttet worden wäre. — Wenn Mur. 872, 4 die Lesart CLEVI sicher ist, so haben wir damit einen Beweis dafür, daß sich die Legion auch aus England recrutirte, welches an sich sehr wahrscheinlich ist. Glevum ist ziemlich sicher das heutige Gloucester; auf einer Inschrift von Bath (Horsley Somersetshire V) ist ein 'dec. col. Glev. .' genannt.

3. Legio IX Hispana.

Lediglich eine Bestätigung für die erwähnte Vermuthung Borghesi's, daß an ihre Stelle die sechste Legion getreten sei, ist der Umstand, daß die einzige Inschrift, welche einen signifer der neunten Legion, den L. Duccius L. f. Voltinia Rufinus aus Vienna erwähnt (Or. 2704), zu York gefunden worden ist, da, wie oben gezeigt worden, die sechste zu York ihr Standquartier gehabt hat. Mehr noch beweist, daß zu York allein zu verschiedenen Zeiten Ziegel mit LEG. IX. HIS oder HISP zum Vorschein gekommen sind (Arch. II. 1773 S. 177—180; Phil. Trans. XXV. 1706—7. Nr. 305. S. 2194; Wellbeloved S. 118). Ob der von Thoresby in den Phil. Trans. a. a. O. edirte Ziegel mit LEG. IX. VIC nicht auf einem Lesefehler VIC für HIS beruht, mag dahingestellt bleiben. Die einzige Inschrift der neunten Legion sollte aber nicht allein bleiben. In der Archaeologia Cambrensis Band I. 1846 steht ein anonymer Aufsatz über die Römerstraßen in Caernarvonshire und Merionethshire, und in diesem S. 419 folgendes: 'Further on towards Caernarvon . . . . stands the house of Ty Coch, at which, some years ago, was dug up a Roman inscribed stone, said by those who saw it to have been a Roman milestone. This relic . . . . was in the possession of Mr. Davies, of Bangor, for a considerable period, but it is not now to be found. However it is not impossible but that in future times it may still come to light; and, whenever this happens, we hope its final resting place will be the Caernarvon Museum'. Nicht der Stein, aber eine Abschrift desselben ist ans Licht gekommen. Denn im zweiten Bande derselben Zeitschrift schreibt Jemand, der sich nur 'Uwchgwyrfaiwr' unterzeichnet (an die Unaussprechlichkeit wälischer Namen darf man sich nicht stoßen), folgendes (S. 50): 'Having lately met with a copy of a Roman inscription on a stone discovered at Tycoch, in the parish of Bangor (see Arch. Cambr. I. p. 419) about the year 1820, I find that it illustrates an historical fact, recorded by Pausanias, the Geographer, in his Arcadia'. Die

Stelle (VIII, 43, 3) ist bekannt; es wird darin von Antoninus Pius gesagt: 'ἀπετέμετο δὲ καὶ τῶν ἐν Βριττανίᾳ Βριγάντων τὴν πολλὴν, ὅτι ἐπεσβαίνειν καὶ οὗτοι σὺν τοῖς ὅπλοις ἦρξαν τὴν Γενουνίαν μοῖραν, ὑπηκόους Ῥωμαίων'. Was mit Genunia gemeint sei, ist oft erörtert worden; der Verfasser zeigt, wie darunter nichts verstanden werden könne als Gwynned, der alteinheimische Name für Wales, und fährt fort: 'This being premised and granted, it appears not improbable that the stone pillar at Tycoch was set up by the ninth or Arabic (!) legion', zum Gedächtniß dieser That rc. Die Inschrift aber ist diese

NVMO . . . . . .
IMP CAESAR . M . . . .
AVREL . ANTONINVS
PIVS.TI.IX.AVG.ARAB
IX

Wenn dieser Inschrift ein echter Text zu Grunde liegt, so beweist sie nichts von dem, was sie beweisen soll: im anderen Fall wäre der Betrug unbegreiflich ungeschickt gemacht.

Im Gentlemans Magazine 1842 II. S. 350 ist (nach Mon. hist. Brit. I. S. CXII. 53a) folgende zu Lincoln (Lindum) gefundene Inschrift publicirt worden:

L . SEMPRONI . FLA
VINI . MILTS . LEG VIIII
Q ? ALAVD I SEVERI
AER VII ANOR XXX
ISPANICA LERIA
CIVI MA

Der Herausgeber bemerkt zu Z. 3 'Alaudae', ohne sich darüber näher zu erklären; und zu I SEVERI, daß damit entweder Junius Severus oder Julius Severus, Proprätoren von Britannien unter Commodus und Hadrian, gemeint sei. Da eine legio IX Alauda ein Unding ist, so schien es am gerathensten, die Inschrift einstweilen bei der neunten hispanischen zu erwähnen. Prof. Mommsen vermuthet in Z. 3. '7 (centuriae) Claudi Severi' mit großer Wahrscheinlichkeit.

4. Legio XIV Gemina.

Von den 'domitores Britanniae quartadecumani' (Tac. Hist. V. 16) ist als einzige Spur der Grabstein eines ihrer Soldaten übriggeblieben, des M. Petronius L. f. Men., der auch signifer war. Gefunden ist die Inschrift zu Wroxeter, dem alten Uriconium, zuerst herausgegeben von Ward (Philos. Trans. XLIX. Th. II. 1755. S. 196–205). Es ist dies eine der ältesten lateinischen Inschriften in England.

5. Legio XX Valeria Victrix.

Ihre Geschichte, so weit sie aus Tacitus bekannt ist, kann hier übergangen werden. Dio am öfter erwähnten Orte setzt die 'εἰκοστοί, οἱ καὶ Οὐαλέρειοι καὶ νικήτορες ὠνομασμένοι' nach Oberbritannien, das Itinerar nennt (469, 2) Deva leg. XX vict., und Ptolemäus (S. 72, 11. Tauchn.) 'Δηούανα καὶ λεγίων κ νικηφόρος'. Deva ist ziemlich sicher das heutige Chester: mithin paßt diese Angabe des Dio zu der oben angegebenen Bestimmung von Britannia inferior und superior. Bedeutend freilich sind ihre Spuren in Chester nicht, aber wohl auch nicht zufällig finden sich hier allein Ziegel dieser Legion (vier derselben bei Horsley Cheshire I und VII), und ebenso kommen daselbst keine Inschriften irgend welcher anderen Truppentheile vor. Die Thätigkeit der Legion im nördlichen England bezeugen drei dem Hadrian von ihr gesetzte Inschriften, zu Moresby in Cumberland (Bruce S. 346), zu Chapelhouse bei Caervorran (Bruce S. 240) und zu Bewcastle (Horsley Cumberland XLVI, die S. 8 erwähnte Inschrift des Licinius Priscus). Den bloßen Namen der Legion enthalten Inschriften von Chester (Wright the Celt S. 273), Lanchester in Durham (Epeiacum? — Horsley Durham XVI), Chesterholm am Wall (Bruce S. 209, mit dem Eber, dem bekannten Symbol der Legion), Thornydoors-on-the-Wall zwischen Chesterholm und Greatchesters (Bruce S. 216), und Birrens bei Middleby in Schottland (Gough IV. 62). Vexillationen finden wir zu Maryport oder Elenborough (Bruce S. 342), Whitley-Castle (Horsley Northumber-

land CXI), Netherby (s. die oben S. 10 stehende Elagabalinschrift) und High-Rochester (Bruce S. 302, Gough III. 505). Eben so nahmen Vexillationen am Bau des Antoninuswalls Theil, wie die Inschriften mit Maaßangaben, ganz ähnlich den bei der zweiten und sechsten Legion erwähnten, zeigen: zwei von West-Kilpatrick (Horsley Scotland I und VI), zwei von Duntocher (Horsley Scotland V und eine undatirte Stuart S. 357. Tafel XV. Fig. 6), endlich eine fünfte, deren Fundort nicht näher bekannt ist, in der Universität zu Glasgow (Horsley Scotland XXVI). Die Inschriften einzelner Centurien der zwanzigsten Legion, ihrer Soldaten und Offiziere brauchen hier nicht besonders angeführt zu werden. Sie sind alle in Oberbritannien gefunden worden, mehrere zu Chester selbst; bis auf den Grabstein des Julius Vitalis von Bath, welcher darin 'fabriciesis legionis XX v. v. natione Belga' genannt wird und 'ex colegio fabrice elatus': wohl die bekannteste englische Inschrift; Dodwell und Musgrave haben ein eignes Buch darüber verfaßt (Iulii Vitalis epitaphium etc. Iscae Dumnonionum et Londini 1711. 8), ein wahres Muster von Geschmacklosigkeit. Das Fragment eines Grabsteins eines zur zwanzigsten Legion gehörigen Kriegers ist auch in London gefunden worden (s. Ch. R. Smith catalogue of London antiquities etc. 1854. S. 3. No. 8). Von Felsinschriften kommt ausser den oben erwähnten, in welchen die zweite Legion mit der zwanzigsten zusammen erscheint, nur eine ziemlich apokryphe aus Wetherel in Cumberland in Betracht (Archaeologia I. 1771. S. 84—86), welche nicht viel mehr als den Namen der Legion enthält. Wahrscheinlich von der zwanzigsten Legion führte die Colonie Camalodunum den Beinamen victricensis, deren Censitor Cn. Munatius M. f. Pal. Aurelius Bassus wir aus der spanischen Inschrift Grut. 439, 5 kennen.

Zu welcher der genannten Legionen die auf Inschriften nur mit Zahlen bezeichneten Cohorten gehört haben zu untersuchen wäre eitle Mühe. Denn an sechs von den Orten, an welchen diese kleinen nur mit COH. I u. s. w. bezeichneten Steine vorkommen, finden wir sonst keine Denkmäler irgend einer Legion erwähnt (Lanchester, Ribchester, Chesters, Gretabridge, Ebchester und Caerridden); in

Caervorran und Cambeck dagegen zwei, in Halton Chesters und Castlecary sogar die sogenannten britannischen Legionen alle drei: die zweite, sechste und zwanzigste. Es ist nicht zu verwundern, daß in den Inschriften dieser Cohorten die Zahlen von eins bis zehn alle und ziemlich gleichmäßig vertreten sind. Diese Inschriften genauer durchzugehn liegt nicht in unserer Aufgabe; sie sind übrigens alle in Oberbritannien gefunden worden. Auf den beiden aus Mur. 460, 1 = Or. 975 und Mur. 460, 2 bekannten Gordianinschriften aus Lanchester, aus welchen die Legaten von Britannien Mäcilius Fuscus und Egnatius Lucilianus bekannt geworden sind, kommt 'M. Aurelius Quirinus pr. coh. I. L. Gor' vor. Die Engländer und selbst Orelli lesen 'cohortis primae legionis Gordianae' und verstehen darunter die sechste Legion, warum? wird freilich nicht gesagt. Die Lesart scheint durch die beiden Inschriften ziemlich gesichert, der pr[aefectus] weist mit Bestimmtheit auf eine Auxiliarcohorte; eine lingonische ist freilich sonst in Lanchester nicht nachweisbar.

II. Auxiliarcohorten.

Die nur in der Notitia vorkommenden Cohorten durften hier nicht ausgeschlossen werden, weil die übrigen in derselben genannten zum Theil weit früher in England nachweisbar sind; worauf schon Henzen a. a. O. S. 41 hinwies. Freilich stören sie durch das veränderte Princip ihrer Zusammensetzung die Anschauung älterer Zeiten, welche die Diplome und Inschriften gewinnen lassen. Daß schon an den Eroberungszügen der Legaten des Claudius Hülfsvölker Theil nahmen, ist natürlich und ausdrücklich gesagt (z. B. Tac. Ann. XII. 31). Die alphabetische Anordnung ist hier wohl die einfachste.

1. Cohors I Alpinorum. Sie wird erwähnt in dem Diplom, welches Trajan im Jahre 104 den unter Neratius Marcellus in Britannien dienenden Truppen ertheilte (Cardinali XII). Ueber die von den Alpenvölkern den römischen Heeren gestellten Cohorten ist Böcking (zur Notitia S. 681* f.) nachzusehen: die hier

in Betracht kommende erste stand unter Nero im J. 60 in Illyricum (Arneth S. 27), unter Titus im J. 80 in Pannonien (Arneth S. 33) und ebendaselbst unter Domitian im J. 85 (Arneth S. 39 und 41). Daß sie verschieden war von der cohors I Alpen(orum) ped(itata, nach Henzen S. 56, nicht Pedemontanorum, wie Cardinali wollte), welche in dem Diplom des M. Aurel und L. Verus von 145 (Card. XXIII) in Pannonia inferior genannt wird, so wie von der I Alpinorum equitata bei Mur. 773, 7 und in dem Diplom des Antoninus Pius bei Arneth S. 67, geht aus den Bemerkungen Henzens (S. 31 ff.) hervor. Grade über die Zeit von der Abberufung Agricola's aus Britannien bis auf Hadrian's Regierungsantritt sind wir von den Vorgängen in Britannien zwar gar nicht unterrichtet, aber das bekannte Wort des Tacitus (Hist. I. 2) 'perdomita Britannia et statim missa' macht es sehr wahrscheinlich, daß schon Trajan das Heer in England verstärkte. Möglich daß die coh. I. Alpinorum auf seinen Ruf von Pannonien nach Britannien zog. In England hat sich keine einzige Inschrift von ihr erhalten, auch wissen wir nicht, daß sie in eine andere Provinz versetzt worden. Vielleicht erreichte sie ihr Ende schon unter Hadrian in den Niederlagen, von denen Fronto (ep. de bello Parthico S. 107. Niebuhr) seinem Zögling schreibt 'quid? avo vestro Hadriano imperium obtinente . . . quantum militum a Iudaeis, quantum a Britannis caesum?' womit die Nachricht des Spartian (Hadr. 5) zu vergleichen ist: 'Britanni teneri sub Romana ditione non potuerunt'.

2. Cohors I Aquitanorum. Sie stand 124 in Britannien, nach dem Hadriansdiplom. Bis jetzt ist keine Inschrift von ihr aus England bekannt geworden, daher nur auf Henzens Anmerkung über sie (S. 63) zu verweisen ist.

3. Cohors I Asturum. Die Notitia setzt ihren Tribunen nach Aesica am Wall des Hadrian, und bezeugt in England ist sie schon durch das Diplom von 106, die

4. Cohors II Asturum durch das von 124. Ihr Präfekt, wahrscheinlich in England, war Gn. Munatius Aurelius Bassus, der oben S. 20 als censitor civium Romanorum coloniae Vi-

ctricensis quae est in Britannia Camaloduni aus Grut. 439, 5 angeführt worden ist. Ueber beide asturische Cohorten ist Henzen S. 67—69 zu vergleichen.

5. Cohors I Baetasiorum. Ausser dem schon von Henzen S. 61 mitgetheilten Stein von Elenborough (Elenfoot ist ein kleiner Ort in der Nähe davon, mithin Böckings Vermuthung über denselben zur Notit. S. 570* erledigt), der etwas genauer bei Horsley (Cumberland LXVI) steht, ist keine Inschrift dieser Cohorte bekannt geworden. Horsley erinnert bei dieser Inschrift an den bei Tacitus (Hist. IV. 55) vorkommenden Julius Tutor 'ripae Rheni a Vitellio praefectus' (wohl in der Weise wie die von Henzen S. 16 und 17 besprochenen Präfekten). Daß unser Präfekt Julius hieß, ist nicht unwahrscheinlich, doch sind die Personen darum schwerlich identisch, zumal die beiden Namen auch sonst vorkommen (Grut. 545, 8). Die Diplome von 104 und 124 führen die Cohorte an; die Notitia setzt ihren Tribun (der Name ist 'Velasiorum' geschrieben) nach Regulbium, dem heutigen Reculver in Kent. Roulez (du contingent fourni par les peuples de la Belgique aux armées de l'empire Romain in den Noveaux Mémoires de l'académie de Bruxelles XXVII. 1853 S. 19) weiß den Bemerkungen Henzens nichts neues hinzuzufügen.

6. Cohors I Batavorum. Der Streit der batavischen Cohorten mit der vierzehnten Legion und ihre Theilnahme an der Schlacht am Berge Grampius sind bekannt. Sie wird in dem Hadriansdiplom erwähnt, und die Notitia setzt ihren Tribun nach Procolitia, dem heutigen Carrawburgh in Northumberland, der siebenten Wallstation. Eben hier sind die drei von ihr bekannten Inschriften gefunden worden: das von Henzen (S. 41) aus Hodgson (Append. S. 437) erwähnte Bruchstück mit dem Namen des Legaten A. Platorius, welches mir nicht näher bekannt ist; die Inschrift (bei Horsley Northumberland XXXII. = Mur. 81, 3 = Or. 1755) ihres Präfekten M. Flaccinius Marcellus, denn so wird für Melacrinius oder M. Elaccinius zu lesen sein; endlich folgendes Fragment (bei Bruce S. 165)

M
MAX
RCOS
. . . .
ARM[S]
CAESN . SVBS
CCIAN O V C LEG
COHIB ATAVORVM
inst ANT e BVRRIO
T) PRAE
coRNELIANO

Bruce, oder vielmehr sein Gewährsmann Hodgson vermuthet am Ende der Inschrift den Consul des Jahres 237 Cornelianus, und mithin wäre der Kaiser Maximin. Leider sind die Namen des Legaten und des Cohortenpräfekten nicht mit Sicherheit herzustellen. Ausserdem ist noch ein kleines Fragment mit . . . . HBAT . . . zu Castlecary in Schottland am Antoninuswall gefunden worden (Horsley Scotland XXII). Horsley's Ergänzung coH BATavorum ist nicht unmöglich, aber wegen der fehlenden Zahl nicht wahrscheinlich. Weitere Cohorten der Bataver sind aus Inschriften nicht bekannt geworden.

7. Cohors III Bracar. Augustanorum. Diese Cohorte stand nach den Diplomen von 104 und 106 in England; sonst sind nur einige ihrer Präfekten aus Inschriften bekannt, welche Henzen S. 70 anführt. Inschriften derselben in England giebt es nicht.

*8. Horsley giebt (Scotland XX) ein zu Castlecary gefundenes Fragment, welches er, wie er ausdrücklich sagt, nach dem Originale so abschrieb

. . . .
BRITTON
V · S LLM

Offenbar ist es der untere Theil eines Altars. Ebendaselbst fand sich auch der obere Theil eines Altars (Horsley Scotland XXI)

MATRIB
MILITES
VEXILL

Bei Stuart (S. 340. Tafel XIV. Fig. 6) ist die erste Zeile als ganz unsicher dargestellt. Aus beiden machte Bischof Gibson, der Herausgeber des Camden, eine Inschrift: MATRIBVS | MILITES | VEXILLIO | LEG XXVI | BRITTON | V · S · L · P M, wobei nur 'leg XXVI' zugesetzt ist, und wie man sieht falsch zugesetzt. — Bruce (S. 121) giebt aus Rutchester 'a centurial stone, almost illegible. Mr. Roach Smith Gent. Mag. Oct. 1851 thinks it may be read COH VIII BRIT'. — Zu Caervorran (nach Wright the Celt S. 255 zu Ebchester) ist folgendes Fragment gefunden worden, jetzt in der Bibliothek von Durham befindlich (Horsley Northumberland LXXVI)

m i n e r
VÆ IVLGN
NVS . ACTF
COH IIII BF
MToNNIAna
u s L L M

Die Ergänzungen sind von Horsley: er hält den Julius Gnenius (? ?) für den actarius cohortis IV Brittonum Antoninianae. Das F der vierten Zeile soll auch ein P sein können. — In der Nähe von Caervorran zu Wall-end ist endlich folgendes Fragment gefunden worden (Horsley Northumberland LXXII)

DVI
SRV
BRC

Horsley sieht auch hierin die coh. IV Bretonum. Aus Ebchester in Durham führt Bruce (S. 317) ein Stück von einem Ziegel an, auf welchem mit deutlicher Schrift HBR steht, 'probably coH I BRittonum'. Aus Eland in Yorkshire führt Camden (III. 236) Ziegel mit COH IIII BRE an, Horsley (S. 313) kennt sie nur aus Camden. Vorschnell genug zählt Horsley (S. 89), dem einige dieser Angaben noch nicht einmal bekannt sein konnten, die coh. IV Brittonum unter den Auxiliartruppen in England auf, und meint sie sei aus Einwohnern der Bretagne gebildet gewesen. Ein richtiges Gefühl hielt ihn davon ab, diese Brittonen für einheimische Britten

zu halten, welches mit der Klugheit römischer Politik nicht wohl zu vereinigen wäre. Ein Paar Stellen im Tacitus, die man dagegen anführen könnte (Ann. XIV. 34 'Suetonio quarta decuma legio cum vexillariis vicensimanis et e proximis auxiliares..... erant' und Agric. 18, wo die 'lectissimi auxiliarium quibus nota vada et patrius nandi usus' zu Pferd nach der Insel Mona übersetzen), beweisen nichts: denn es ist ein anderes, während eines Feldzuges die unterworfenen Völkerschaften mit in den Kampf führen, und ein anderes, sie in ihrer eigenen Heimat als ständige Garnisonen zurücklassen. Militärdiplome und Inschriften, so weit ich sie übersehe, weisen die britannischen Cohorten und Alen fast ohne Ausnahme in die Donauprovinzen. Welche Cohorten in den sicheren unter den oben angeführten Zeugnissen gemeint sind, ist für jetzt nicht zu entscheiden.

*9. Camden (III. 351) führt folgende Inschrift aus Binchester in Durham (Vinovia) an, sie war schon damals 'much defaced'.

.....
....
TRIB · COHOR · I
CARTOV....
MARTI VICTORI
GENIO LOCI
ET BONO
EVENTVI

Horsley (Durham XXXI) glaubt wenigstens den Stein noch zu kennen, auf welchem die Inschrift gestanden habe, von ihr selbst sah er nichts mehr. Aus Cartov..., ist es noch Niemandem gelungen einen nachweisbaren Volksnamen zu gewinnen. Horsley vermuthete dahinter die

10. Cohors I Cornoviorum, deren Tribun die Notitia nach Pons Aelii (Newcastle) setzt. Böckings Annahme, daß dieses die aus Ptolemäus (S. 72,8 Tauchn.) bekannten *Κορναυϊοι* aus England selbst seien, hat sehr viel Wahrscheinlichkeit; denn in diesen Zeiten waren nicht mehr die britannischen Völker die gefährlichen

Feinde der Römer, vielmehr verband beide ein gemeinsames Interesse gegen die von Norden einbrechenden Picten und Scoten.

*11. Wäre nicht die nur von Camden (III. 426) erhaltene Inschrift von Old Penrith in Cumberland (einem jetzt verschwundenen Ort; die römische Station daselbst wird bei Plumpton Wall angesetzt; der alte Name ist ganz unsicher) in die großen Sammlungen übergegangen (Grut. 411, 4 = Or. 3990), so würde sie hier billig ganz ausser Acht gelassen werden können. Sie ist dem FL. MARTIO SEN | IN . C. CARVETIOR | QVESTORIO gesetzt. Horleys 'senator in colonia' oder 'civitate' oder 'senior in cohorte', bei dem er schließlich bleibt, wird wenig Beifall finden. Ob überhaupt von einer Cohorte die Rede, ist zu fraglich, als daß es gerathen scheint, sich an den Namen zu wagen. Das einzige allenfalls vergleichbare, welches sich darbietet, die 'cohors Carietum' bei Grut. 437, 5 ist selbst ganz unsicher.

12. Cohors I Celtiberorum wird in dem Diplom von 106 erwähnt; aus einer spanischen Inschrift bei Grut. 548, 1 ist einer ihrer Präfekten bekannt (Mur. 335, 2 scheint nicht ganz sicher). Von ihrem Aufenthalt in England ist sonst keine Spur geblieben.

13. Cohors I Aelia Classica ist eine von den nur in der Notitia vorkommenden Cohorten. Ihr Tribun stand zu Tunnocelum, der letzten Wallstation, deren Platz nicht mehr nachzuweisen ist. Die Entstehung aus Marinesoldaten theilt sie mit vielen andern römischen Truppentheilen: schon bei Agricola erscheint ja der nauticus miles mit dem Landheer vermischt (c. 25).

14. Cohors I Cugernorum ist bekannt aus dem Diplom von 104. Horsley giebt (Scotland XXV) eine zu Cramond gefundene Inschrift

. . . .
NINO AVG . PΦ
P . P . COS III
CoH . I . CVGERNoR
VMO III · MP

Stuart (S. 357. Tafel XI. Fig. 7) folgt dem viel ungenaueren Gordon und liest Z. 3 'FICVGERM. Doch ist an Horsley's Le-

fung um so weniger zu zweifeln, als er die Cohorte sonst nirgends her kannte; das Diplom bestätigt sie noch überdieß. Einige Zweifel bleiben freilich noch: die Form des Steins soll einem Meilenstein genau entsprechen, was nach den mir vorliegenden Abbildungen freilich nicht einleuchtet, und die letzte Zeile sieht fast danach aus; ein von einer Hülfscohorte errichteter Meilenstein ist aber neu. Der Stein existirt nicht mehr; sonst müßte sich entscheiden lassen, ob es möglich war, daß Gibson folgendes von ihm abschrieb: AVG · COS· IV · | GERMANICVS | PONTIFEX MAX|, was Horsley für wahrscheinlich, Gough (IV. 55) für unmöglich hält.

15. Cohors I Aelia Dacorum (warum Cardinali Memorie Romane III. 240 'Dacum' liest ist nicht einzusehn) ist nur aus englischen Inschriften bekannt, welche sämmtlich zu Birdoswald oder dem nahe gelegenen Willoford am Hadrianswall gefunden worden sind (nur von einer: Horsley Cumberland XVII ist die Provenienz nicht ganz sicher). Nun setzt die Notitia den Tribun dieser Cohorte nach Amboglanna, der zehnten Wallstation: dieß bestätigt die auch topographisch ziemlich sichere Annahme, daß Birdoswald an der Stelle von Amboglanna liegt. Sechs von diesen Inschriften sind schon aus Gruter bekannt (1007, 4 = Horsley Cumberland X, 1007, 5 = III, 1007, 6 = XI, 1064, 1 = IX, 1063, 10 = VII, 1063, 11 = VIII), dazu kommen noch acht andere (Horsley Cumberland I, II, V, XIII, XVII, zwei bei Gough III. 460 und Bruce S. 243). Zwölf davon sind dem I. o. m. geweihte Altäre, die beiden anderen dem deus Cocidius. Auf neun derselben führt die Cohorte den Beinamen Aelia: es läßt sich sehr wohl denken, daß Hadrian sie aus der neuen dacischen Provinz ausgehoben und gleich fern von der Heimat bei der Grenzmauer im äussersten Norden des Reiches verwandt habe. Daß sie durchgehends von Tribunen befehligt wurde, beweisen acht bis neun dieser Steine, die übrigen sind verstümmelt. Grut. 1064, 1 ist nach Horsley's genauerer Lesung etwa so herzustellen

I O M
coHIAELDAC
orum C PRAEEST
auRELIVS FAbi
anuSTRIBunus
perPETVO
COS

Daß nur ein Consul, der von 237, genannt ist, kann nicht auffallen. Zu dem Beinamen Aelia aber erhielt die Cohorte noch andere ebenfalls von Kaisern hergenommene: Gordiana (Horsley Cumberland VIII); Postumiana in den beiden folgenden Inschriften, welche Gough a. a. O. aus dem Gent. Mag. 1746. S. 533 und 538 mittheilt

I O M	I O M
COH I AEL	COH I: AE: DAC
DACORVM	POSTVMIana
POSTVMi	CP: MARCius
ANA C P	GALLICVS
PROB AV	TRIB
GENDVS	
TRIB	

Der Name Probus Augendus ist zweifelfelhaft. Bemerkenswerth ist, daß eine von den seltenen Inschriften des Postumus in Wales gefunden worden ist (Or. 1016). Endlich gab auch Tetricus der Cohorte einen Beinamen (Grut. 1063, 10, hier nach Horsley)

I O M
COH I AEL DAC
TETRICIANORO
CPPOLVLI . .
. . . . DESIGNATVS
TRIB

Die Schrift ist so schlecht, daß RO der dritten Zeile ebensowohl zu dieser als zur vierten gezogen werden kann. Tetricianorum für Tetriciana billigt zwar Henzen S. 49, doch scheint es fast ohne Analogie zu sein; an TETRICIANa C·RO zu denken, ist nicht räth-

lich bei dem Mangel jedes Anhalts für eine solche Annahme. Für 'Designatus' las oder vielmehr emendirte Camden's gelehrter Freund Sir Robert Cotton 'Desideratus', ohne Grund. Mit diesen Beinamen hätten wir zugleich eine fortlaufende Bezeugung des dauernden Aufenthalts der Cohorte.

16. 17. 18. Cohors I Delmatarum stand nach den Diplomen von 106 und 124 in England, cohors II, deren Tribun die Notitia nach Magnae (Caervorran) setzt, und cohors IV nach dem Diplom von 104. Ausser den beiden zu Elenborough in Cumberland gefundenen Inschriften ihres Praefecten Paulus P. f. Poslumius Acilianus (Grut. 114, 1 = Horsley Cumberland LXIV, denn so sonderbar der Name klingt, die deutliche Inschrift läßt keine andere Lesung zu, und Grut. 1005, 3 = 2, 1 = Horsley LXV) ist keine Inschrift welche sie erwähnt bekannt geworden. Bei Grut. 114, 1 ist übrigens das Pii Felicis so sicher nicht: der Bruch hat die oberen Theile aller dieser Buchstaben so fortgenommen, daß nur AVG PIIII stehen geblieben ist; und Horsley meint 'the remains look liker PP for patris patriae'. Zu den von Henzen (S. 62) angeführten Inschriften ihrer Tribunen kommt nun noch die des Juvenalis I. N. 4312. Bei Grut. 429, 1 hat Kellermann (Vig. S. 39, 52) schon das DACorum verworfen. Von den beiden anderen dalmatischen Cohorten sind keine Inschriften aus England bekannt geworden.

*19. Unter der in dem Diplom von 124 genannten cohors I Dongonum hat Henzen (S. 69) die spanischen Lungonen des Ptolemäus (S. 88, 15 Tauchn.) vermuthet. Inschriften fehlen auch hier.

20. Cohors I Frisiavonum (wie mit Henzen S. 59 und 60 und Böcking S. 905* unzweifelhaft zu lesen ist) findet sich auf den Diplomen von 106 und 124. Zu der von Böcking angeführten Inschrift aus Manchester (Horsley S. 301, nur durch Camden überliefert, so daß das Versehn FRISIN für FRISAV noch leichter anzunehmen ist) kommt eine eben daselbst gefundene (Gough III. 385), auf welcher ich nur CHOR · I · FRIS zu erkennen vermag; Gough las I · FRISIAV ET. Zu ausreichender Bestätigung der

Lesart Frisiavonum dient endlich folgende Inschrift aus Melandra-castle in Derbyshire, zwischen Chesterfield und Manchester, wo sich wahrscheinlich eine römische Station befand (Archaeologia III. 1786. S. 236—38).

CHOI .
ΓRISIA/O
Ɔ VAΚ.VIT
AΚIS

Das A/ ist in der Abbildung so deutlich wie möglich; dennoch liest der Herausgeber, ein Mr. Watson, Frisia*n*orum. Daß diese Inschriften alle drei fast an demselben Orte gefunden worden sind, läßt wohl annehmen, daß die Cohorte eine Zeit lang hier Standquartiere hatte, bis sie nach Vindobala (Rutchester) zog, wo die Notitia den tribunus coh. I Frixagorum ansetzt, was Böcking verbesserte. In der Inschrift (Arch. XXVII. 1838. S. 224) . . . MANDVS| EX C. FRIS | VINOVIE | V.S.L.M ist wohl ein Privatmann (ex civitate?) gemeint — falls richtig gelesen worden, gewinnt die Inschrift Interesse durch Erwähnung des alten Namens von Binchester, Vinovia, wo sie gefunden, denn es wird wohl damit die Stadtgottheit gemeint sein. In Rutchester sind keine Inschriften unsrer Cohorte gefunden worden.

*21. In der Hadriansinschrift aus Bowes in Yorkshire (Lavatiae?) bei Grut. 248, 3, welche nur durch Camden (III. 258) erhalten ist, steht eine cohors IIII F . . . . . Ob richtig gelesen und was damit gemeint, ist nicht zu ermitteln.

22. Cohors II Gallorum equitata. Daß dieselbe irgendeinmal in Britannien gestanden haben müsse, wußte man schon aus Mur. 53, 15 (s. Böcking S. 915*). Hiezu kommt eine zu Old Penrith (Plumpton Wall) gefundene Inschrift (Horsley Cumberland LII), in welcher trotz der undeutlichen Schrift ihr Präfekt T. Domitius Heron aus Nicomedia zu erkennen ist. Im J. 106 stand sie in Mösien (Arneth S. 43 f.), und daß sie in Dacien gewesen sei, lehrt die Inschrift ihres Präfekten P. Licinius P. f. Galeria Maximus (Grut. 550, 5). Danach kam sie wohl nach England. Von der coh. II Gallorum Macedonica (Arn. S. 49),

welche 110 in Dacien stand, war sie wohl verschieden. Grut. 389,7 ist = I. N. 433* 'interpolata potius quam falsa'.

23. Cohors IV Gallorum. Zu den von Böcking (S. 915*) angeführten englischen Inschriften dieser Cohorte (Horsley Northumberland LXXXVIII und Cumberland XXX) kommen zwei neuerdings gefundene aus Chesterholm am Hadrianswall (Bruce S. 208 und 375) und eine aus Castlehill am Antoninuswall in Schottland (Stuart S. 305. Tafel IX. Figur 2).

GENIO	I . O . M	
PRAETORI	CETERISQVE	CAMPES
SACRVM PI	DIIS IMMORT	TRIBVS ET
TVANIVS SE	ET GEN PRAEToR	BRITANNI
CVNDVS PRÆ	Q PETRONIVS	Q PISENTIVS
FECTVS CoH $\overline{\text{IIII}}$	Q F FAB VRBICVS	IVSTVS PREF
GALLOR	PRAEF COH $\overline{\text{IIII}}$	COH $\overline{\text{IIII}}$ GAL
	GALLORVM	V . SL . L . M
	EX ITALIA	
	DOMO BRIXIA	
	VOTVM SOLVIT	
	PRO SE	
	AC SVIS	

Von den beiden ersten Inschriften ist nur bemerkenswerth, daß sie beide dem genius praetorii geweiht, und daß auf den Seiten der zweiten Störche dargestellt sind, in welche einen Sinn zu legen sich die englischen Ausleger vergebens bemühen. In der dritten liest Stuart nach dem Grundsatz immer die einfachste Erklärung von der Hand zu weisen 'Campestribus aeternis Britanniae'. Der Name Pisentius ist nicht neu. Einfach cohors IV Gallorum findet sich auch bei Or. 2223; equitata heißt sie I. N. 4643 und in der Inschrift von Risingham (Horsley LXXXVIII), und Volcatius Hospeis (denn so giebt Horsley Cumberland XXX) 'pr . . f . eq.' Diese Inschrift befindet sich zu Scaleby-castle, mit anderen Inschriften zusammen, welche im vorigen Jahrhundert durch Mr.

Gilpin von sehr verschiedenen Orten zusammengebracht worden sind. Es ist mithin kein Grund da, sie mit Horsley nach Cambeck zu setzen; wahrscheinlich stammt sie auch aus Chesterholm. Denn die Notitia setzt den Tribun unserer Cohorte nach Vindolana, der neunten Wallstation, welche wahrscheinlich zu Chesterholm oder Littlechesters (denn beides bezeichnet dasselbe) in Northumberland, zwischen dem Wall und der Eisenbahn von Newcastle nach Carlisle, zu suchen ist. Bei Böcking S. 916* hat die häufige Wiederkehr der Namen Chester, Chesters, Little-Chesters einige Verwirrung gemacht. Daß die Cohorte auch zu Risingham und Castlehill vorkommt, nöthigt noch nicht sie mit Horsley für 'a flying squadron' zu erklären. In Chesterholm, welches sich durch manche interessante Inschriften als einen der wichtigeren Plätze herausstellt, ist auch eine Inschrift des Legaten Claudius Xenephon (sic) gefunden worden, welche mit . . . . GALLOR beginnt (Horsley Northumberland LII), und die Inschrift des Legaten Calpurnius Agricola (Horsley LIII, ganz unvollständig bei Grut. 86, 7) enthält den A.LICINIVS | cLEMENS PRAEF | . . . III . A . IOR. Möglich daß in beiden unsre Cohorte gemeint ist, wie Horsley annimmt, der bei der zweiten Inschrift übrigens auch an die unter 25 zu erwähnende Cohorte denkt. Im Jahre 106 stand die vierte gallische Cohorte mit der zweiten und dritten desselben Volkes in Moesia inferior (Arneth S. 43).

24. Cohors V Gallorum kommt in einer Inschrift von Cramond vor (Horsley Scotland XXVII); von dem darin enthaltenen Präfekten ist nur das Cognomen Tertullus lesbar. Bekannt war sie schon aus Marini Atti 5 und dem Domitiandiplom von 85 (Arneth S. 39), nach welchem sie damals in Pannonien stand.

In ein paar Inschriften von Old Penrith (Horsley Cumberland LII α) und Netherby (Gough III. 452) ist nur die Bezeichnung einer gallischen Cohorte, nicht aber ihre Zahl kenntlich. Die erste ist den beiden Philippi gesetzt.

25. Cohors I Hamiorum. Sie war bis jetzt nur aus der in Miniabruch bei Stirling in Schottland gefundenen Grabschrift ihres Präfekten C. Julius Marcellinus bekannt (Reines. VIII, 27), welche seit Camden (IV. 95) verloren ist. Böcking (S. 932*)

vermuthete darin eine Corruptel von NERVIORum. Aber 1831 wurde folgende Inschrift zu Caervorran am Hadrianswall gefunden (Archaeologia XXIV, 1832 S. 352)

· FORTVNAE · AVG ·
· PRO · SALVTE · L · AELI
· CAESARIS · EX · VISV ·
· T · FLA · SECVNDVS ·
PRAEF · COH · Ī · HAM
IORVM · SAGITTAR
· V · S · L · M

Diese Abschrift wurde der antiquarischen Gesellschaft zu London von einer Dame geschickt, mithin ist an eine nicht vorurtheilsfreie Lesung nicht zu denken. Das Volk der Hamii, welches also schon seit Hadrian im römischen Heere in England diente, wird in den gangbaren Handbüchern nirgends erwähnt. Stuart (S. 333) scheint im Ernst an Hamburg zu denken, wenn er 'auxiliaries' nennt, 'as it is probable, from the neighbourhood of the Elbe'! Daß sie Bogenschützen gewesen, giebt keinen sicheren Weg an, wo man sie zu suchen habe.

26. 27. Von den zahlreichen spanischen Hülfstruppen der römischen Heere, über welche Henzen (S. 55—59) zu vergleichen ist, kommen hier nur die cohors I Hispanorum equitata und die cohors I Aelia Hispanorum milliaria equitata in Betracht. Denn diese ist doch wohl für eine besondere anzusehen, so gut wie die I Flavia Hisp. mill. eq. und die I. Fl. Ulp. Hisp. ∞ (bei Henzen S. 56). Maffei (M. V. 446, 2) giebt die in England gefundene Inschrift ihres Tribunen M. Maenius Agrippa, dessen militärische Laufbahn wir aus Or. 804 kennen. An demselben Orte, zu Mary-port-Elenborough, ist auch die Inschrift des Präfekten M. Censorius [Co]rnelianus gefunden (Maff. 446, 6) in welcher die Buchstabenreste der siebenten Zeile wohl keine andere Lesung als HISP zulassen (Horsley Cumberland LXIII). Horsley (LXI), eben daher, nennt wiederum einen Präfekten, den L. Cammius Maximus. Und diesen Wechsel des Commandos zwischen Tribunen und Präfekten bestätigt die Inschrift des Tribunen D. Iulius L. f. Ripanus Capito Bassianus von Nyon (Inscr. conf. Helv. 116). Einen Cen-

turionen Amnonius Damionis (?) nennt eine Inschrift von Ardoch in Schottland (Maff. M. V. 447, 1). Daß die Cohorte in England stand, zeigten die Diplome von 104 und 124, vielleicht auch das von 106, wenn X von Henzen mit Recht in I geändert worden ist. Nach Bruce sind viele Ziegel mit dem Stempel der cohors I Hispanorum zu Maryport gefunden worden (S. 344), daher sie wohl daselbst Standquartiere gehabt haben muß. Die Notitia setzt ihren Tribun nach Axelodunum, einer der letzten Wallstationen: ein Umstand der für die Topographie zu beachten sein wird, denn bis jetzt weiß man für Axelodunum keinen modernen Ort und für Maryport keinen alten Namen.

Die Philosophical Transactions (LIII. 1763 S. 133—39. Tafel XI. Figur 1) theilen folgende Inschrift aus Netherby mit:

IMP CAES M AVRELIO
SEVERO ALEXANDRO PIO FEL AVG
PONT MAXIMO TRIB POT COS PP COH I AEL
HISPANORVM ∞ EQ DEVOTA NVMINI
MAIESTATIQVE EIVS BASELICAM
EQVESTREM EXERCITATORIAM
IAM PRIDEM A SOLO COEPTAM
AEDIFICAVIT CONSVMMAVITQVE
SVB CVRA MARI VALERIANI LEG
AVG PR PR INSTANTE M AVRELIO
SALVIO TRIB COH IMP D N
SEVERO ALEXANDRO PIO FEL
AVG COS

Wichtig ist die Inschrift besonders durch den neuen Proprätor, den sie uns kennen lehrt. Derselbe Tribun M. Aurelius Salvius erscheint auf einer mit dieser zugleich gefundenen Inschrift (Philos. Trans. a. a. O. Fig. 2). Zu Netherby ist endlich auch die S. 10 mitgetheilte Elagabalinschrift gefunden worden. Mithin steht nichts im Wege, Netherby wenigstens für eine gewisse Zeit als Standquartier dieser Cohorte anzusehn.

28—31. Ueber die vier Lingonischen Cohorten, welche in England standen, ist den Bemerkungen Henzens (S. 67) nur weni-

ges hinzuzufügen. Die cohors I, welche das Diplom von 106 nach England setzt, kommt auf folgender Inschrift von High Rochester vor, welche 1852 gefunden wurde (Bruce S. 460)

IMP ❧ ❧ CAES. T. AELIo
HD ANTONINO ❧ AVG PIOPP
❧ SVB ❧ QLoLVRBICO ❧
LEG. AVG ❧ PRO ❧ PRÆ
COH $\overline{\text{I}}$ LING
E Q F

Equitata heißt die Cohorte hier wie bei Fabretti 486, 164. Auf Lollius Urbicus ist oben S. 8 hingewiesen worden. In der Inschrift des Tribunen Claudius Epaphroditus Claudianus (Or. 1707) zeigt die Abbildung bei Horsley (Durham XV) CHO || ///ILING. Nach Camden (Gough III, 369) ist es zweifelhaft, ob $\overline{\text{II}}$ gestanden. Ein Strich am Anfang der Zeile kann zwar leicht noch gestanden haben, doch räth der Titel tribunus bei der Eins zu bleiben. Diese Inschrift ist in Lanchester gefunden worden. Von der zweiten lingonischen Cohorte, welche aus dem Hadriansdiplom bekannt ist, haben wir die beiden von Henzen erwähnten englischen Inschriften Grut. 64, 8 und 89, 7 = 1017, 2. Die eine ist zu Moresby in Cumberland, die andere zu Ilkley in Yorkshire (Olicana?) gefunden worden; die erste ist nur durch Camden erhalten, von der zweiten eben so die letzte Zeile (II LINGON), bei Horsley fehlt sie. Die Notitia setzt ihren Tribunen nach Congavata, einer nicht sicher bestimmbaren Wallstation. Horsley giebt (Yorkshire XIII) eine andere Inschrift aus Ilkley (ganz corrupt bei Grut. 1179, 12), welche den Cäcilius Lucanus, praef. coh. . . . . nennt; wahrscheinlich der zweiten lingonischen. Die Inschrift ist dem M. Aurel und L. Verus gesetzt, welcher 'Iovi dilectus' genannt wird, und zwar sonderbarer Weise er allein. Die cohors III ist nur aus dem Diplom von 104 bekannt; Henzen hat aus Grut. 493, 1 gezeigt, daß man nicht aus der inneren Seite desselben Diploms III in IIII verändern darf. Endlich die vierte Cohorte, welche die Notitia nach Segedunum setzt, kommt auch nur in einer Inschrift von Wallsend vor, wo jetzt ziemlich allgemein die erste Wallstation an-

genommen wird. Sie erwähnt den Präfekten Aelius Rufus (Archaeol. VIII, 1787. S. 326. Tafel XXI. Fig. 1). Licinius Priscus (s. S. 8) hat sich vom Präfekten dieser Cohorte zum Legaten von Cappadocien, Britannien, Moesia superior und anderen hohen Aemtern emporgeschwungen (Grut. 493, 1).

32. Cohors I Menapiorum kommt in dem Diplom von 124 vor: zum ersten Mal, wie Henzen (S. 63) bemerkt. Der britannische Usurpator Carausius war von Geburt ein Menapier.

33. Cohors I Morinorum, schon bekannt durch die Inschrift ihres Präfekten Q. Servilius M. f. Palat. Pacuvianus (Mur. 854, 3) stand in England nach dem Diplom von 104, nach der Notitia in Glannibanta, einem Ort dem es noch nicht gelungen ist seinen Platz anzuweisen. Denn die Inschrift, nach welcher Böcking (S. 930*) ihn nach Bainbridge in Yorkshire (Richmondshire) setzen wollte, ist ohne alle Autorität, wie unten S. 39 gezeigt werden wird. Das Volk selbst ist aus Cäsar bekannt genug.

34—37. Von den nervischen Cohorten standen die erste, zweite, dritte und sechste in England (vgl. Henzen S. 69 und 70 und Roulez a. a. O. S. 7—10). Die cohors I ist durch das Diplom von 106 bezeugt; zwei Inschriften, beide ungenügend überliefert, erwähnen sie: die eine aus Netherby in Cumberland (Gough III, 452. vgl. Mon. hist. Brit. I. S. CXVI, 96), die andere aus Birrens bei Middleby in Schottland (beide Orte sind nicht weit von einander entfernt) bei Gough IV, 62.

DEO SANCTO COCIDIO PATERNVS MATERNVS TRIBVNVS CoH T NERVANE EX EVOCATO PALATINO V S L M	FORTVNAE COH· I· NER M· GER· EQVI

Die Bedenken der ersten Inschrift liegen auf der Hand: schon der

Name Paternus Maternus ist ganz unwahrscheinlich; in dem NERVANE mag NERV. M. Eq liegen; der Tribunus ex evocato Palatino dürfte ganz neu sein. In der zweiten ist NER. M. GER entweder das ausgeschriebene NERVIORVM, oder NER. Mil. Civ. Rom. EQVItata, wobei nur die Wortfolge ungewöhnlich wäre, denn die Sache wird durch die dritte Cohorte bestätigt. Die zweite, dritte (nach Henzens Vermuthung eine milliaria) und sechste Cohorte werden in dem Diplom von 124 erwähnt. Von der zweiten sind keine Inschriften bekannt geworden; denn bei Grut. 1179, 11 steht nach Horsley (Northumberland CXIII) die dritte, welche Henzen bereits aus Mur. 247, 3 = 457, 3 herstellte. Uebrigens ist die Inschrift selbst verloren, es befindet sich aber zu Appleby eine Copie auf Stein, nach welcher sich die unerhörten Corruptelen bei Gruter in eine einfache Caracallainschrift auflösen, daher wohl ihre Treue nicht anzugreifen sein wird. Ihr Schluß lautet COH. III. NERVIO | RVM G R POS; Genio Romae lesen Horsley und nach ihm alle Engländer, Civium Romanorum ist aber wohl unzweifelhaft richtig. Eine andere Inschrift derselben Cohorte giebt Gough (III, 504) aus Littlechesters: MARTI VICTORI | COH· III·NERVIORVM | PRAEFECT. I. CANINIVS . . . . .; in der letzten Zeile ist entweder umzustellen oder c. PRAEEST zu schreiben mit leichter Aenderung. Daß die Notitia ihren Tribun nach Aliona setzt, spricht dafür, diese Station in Whitley-castle zu erkennen, wo die Gruterische Inschrift gefunden worden ist. Doch ist die Sache damit nicht ausgemacht. Den Tribun der sechsten Cohorte setzt die Notitia nach Virosidum, einem Ort von ganz unsicherer Bestimmung. Die zu Brugh in Yorkshire gefundene Inschrift Grut. 266, 4, welche diese Cohorte erwähnt, ist nur durch Camdens Abschrift erhalten, daher man sich über die Fehler nicht wundern darf. Beiläufig sei bemerkt, daß Camden in dem BRACCHIVM der sechsten Zeile den alten Namen von Brugh zu finden meinte. Dieß steht seitdem auf allen Karten, während doch der ausdrückliche Ausdruck 'caementicium' lehren konnte, daß bracchium hier in der ganz bekannten Bedeutung von 'Befestigungswerk' steht. Dem einzigen Gale war (nach einer handschriftlichen Note bei Gough III, 331) die betreffende Stelle des Hirtius (bell.

Hisp. 23) beigefallen. Camden giebt an derselben Stelle als ebenda gefunden folgende Inschrift, 'which had been ill copied and lost before I came there'

. . . . CAESARI AVGVSTO
MARCI AVRELII FILIO
. . . .
SENIONIS AMPLISSIMI
VENT S PIVS

Ein Blick auf Grut. 266, 4 zeigt, daß dieß nur eine schlechte und unvollständige Abschrift desselben Steines ist: auf ihr aber beruht die S. 37 erwähnte topographische Bestimmung Böckings. Die sechste nervische Cohorte erscheint endlich noch in einer Inschrift von Rough-castle am Antoninuswall in Schottland (Stuart S. 348. Tafel XV. Fig. 5), die manchen Bedenken unterworfen ist, an welchen die flüchtige Abschrift hauptsächlich Schuld haben mag.

38. Cohors I Pannoniorum ist wohl zu unterscheiden von der I Ulpia Pannoniorum, wie Böcking S. 796* gezeigt hat. Sie stand in England nach dem Diplom von 106, und dieß wußte man schon aus der Inschrift I. N. 5024, welche Böcking anführt. In England gefundene Inschriften derselben giebt es bis jetzt nicht.

39. Cohors I Sunucorum kommt in dem Diplom von 124 vor. Ueber sie vergleiche man Henzen (S. 60).

40—42. Die erste, zweite und sechste thracische Cohorte standen zeitweise in England. Ueber die thracischen Cohorten haben Henzen (S. 20) und nach ihm Böcking so ausführlich gehandelt (S. 685*—689*), daß ich mich auf weniges beschränken kann. Daß die erste Cohorte in Britannien gewesen sein mußte, lehrte die Inschrift bei Marini Atti 34; zwei sie erwähnende Inschriften sind zu Bowes in Yorkshire gefunden worden: Grut. 73, 5 aus der Zeit des Severus und Caracalla, und ein Fragment von ziemlich unsicherer Lesung (Horsley Yorkshire II), worin nur der Name der Cohorte deutlich ist. Die cohors II stand 104 in England, wie das Diplom von diesem Jahre zeigt; die Notitia setzt ihren Tribun nach Gabrosentum, einer der westlichsten Wallstationen, denn näher läßt sich der Ort nicht wohl bestimmen. Eine Inschrift von ihr ist

1841 an der Stelle eines der Castelle des Antoninuswalls in Schottland gefunden worden, 'at the Mumerills' genannt (Stuart S. 218 und 351. Tafel VI. Fig. 3): der Grabstein eines Mannes mit barbarischem, undeutlichem Namen, welcher 'natione Brigans militavit in cohorte II Thracum'. Er giebt einen Beleg mehr zu der von Henzen (S. 52) berührten Thatsache. Derselben Cohorte, nicht der ersten, gehört auch wohl folgendes Fragment aus Moresby in Cumberland (Horsley Cumberland LXXV)

D M	D M
///S M E R T	S. MERT
////) M A C	O. MACS
////M COH I	M. CATAP.
////H R A C	HRACTAR
◇Q◇STII	Q STI
XVICSIT	X.VICSIT
XXX▵QV	XXX D·V·

Die englischen Antiquare wissen nicht, welchen lateinischen Namen sie Moresby geben sollen. Moresby klingt ähnlich wie Morbium und nach Morbium setzt die Notitia den praefectus equitum catafractariorum. Deßhalb theilt Bruce (S. 347) die andere von Horsley abweichende Abschrift dieses Steins mit, welche ich neben die Horsleysche gesetzt habe. Stukeley hat sie, wie er sagt, an Ort und Stelle nach dem Original gemacht und Mr. Roach Smith in London besitzt sie. Also, sagen Mr. Bruce und Mr. Smith, sind equites cataphractarii in Moresby bezeugt; also ist Moresby = Morbium! Es braucht nicht daran erinnert zu werden, weß Geistes Kind Mr. Stukeley war, seit ihn Eckhel (VIII, 43) wegen seiner medallic history des Carausius zum 'Harduinus Britannicus' gestempelt hat, und seit man weiß daß er der Einführer und Hauptvertheidiger des Richard von Cirencester gewesen ist: es braucht daran nicht erinnert zu werden, um zu zeigen, daß dieß nicht eine genauere Abschrift, sondern eine Interpolation des Mr. Stukeley ist. — Zu Cheltenham bei Cirencester (Durocomovium) ist eine Inschrift mit einem Basrelief gefunden worden, welches dem von Mommsen (Tafel zu der Schweiz in römischer Zeit Fig. 1) aus

der Archaeologia (XXVII) wiederholten äusserst nahe kommt (Wright the Celt S. 314) mit folgender Inschrift

RVFVS SITA· EQVES· CHOVI
TRACVM· ANN· XLSTIP XXII
HEREDES·EXS·TEST·F·CVRAVE
H S E

Da die Cohorte im J. 85 in Pannonien (Arneth S. 39) und 154 in Syrien und Aegypten (Cardinali XVIII nach Borghesi) stand, so kann diese Inschrift in die Zeit des Hadrian oder nach 154 fallen. Einen Präfekten dieser Cohorte M. Vettius Pius kannte man aus I. N. 2865. Die Cohorte war übrigens wohl eine equitata, da Rufus ausdrücklich eques heißt. Ihr wird daher auch die folgende Inschrift zuzutheilen sein, welche nach der äusserst unvollkommenen Abbildung bei Gough (III. 23) mit einem ähnlichen Basrelief versehn gewesen ist. Die Inschrift lautet daselbst TEB (sic) CLAVD TIR | N'IVS (Terentius? oder Ti.f. . . ntius)· EQ · COH . . | . . THRACVM · AN | ORvM LVII · STip | ENDIOR . . . . | H · S · e. Gefunden ist sie zu Wroxeter in Shrop shire.

43. 44. Daß zwei Cohorten der Tungrer in England standen, ist schon aus Tacitus bekannt. Die erste kommt auf den Diplomen von 104 und 124 vor. Ihren Tribun setzt die Notitia nach Borcovicium, und zu Housesteads, wo man diese Station mit Recht angesetzt hat, sind die von Henzen (S. 66) erwähnten Votivsteine ihrer Präfekten gefunden worden: des Q. Verius Superstis (denn so steht auf fast allen mir bekannten Abschriften), des Q. Julius Maximus (von ihm sind zwei da, der zweite ungenau bei Maffei M. V. 447, 2; daß die cohors I gemeint sei, sah Böcking S. 913*), des Q. Florius Maternus und des P. Aelius Modestus. Bruce (S. 196) giebt den Grabstein ihres 'medicus ord.' Anicius Ingenuus, und Horsley (S. 220 aus Warburtons map of Northumberland, einer schlechten Quelle) die eines ihrer Soldaten, dessen Name kaum herzustellen ist: beide sind zu Housesteads gefunden, welches mithin als das bleibende Standquartier der Cohorte anzusehn ist. Daß die Cohorte eine milliaria war, lehren das Diplom

von 104 und zwei der angeführten Inschriften (Or. 3399 und Horsley Northumberland XLI).

Zwei ganz sichere Inschriften der cohors II Tungrorum, von welcher Böcking und Roulez (S. 17) keine einzige kannten, sind zu Cambeck am Hadrianswall gefunden worden (Castlesteads bezeichnet dieselbe Station), nach Bruce (S. 264) und der Archaeologia (XI. 1794. S. 68. Tafel IV. Fig. 21); mit ihnen ist eine dritte eben daselbst gefundene zu verbinden, welche hier nach Camden (III. 429) genauer gegeben ist, als sie bei Böcking (S. 913*) steht:

I O M	i o m	I O | M
COH II· TVNGR	ET· NVM· aug	cOHIi | TVNGror
∞EQ· C· L· CVI	N· COH· II· TW	mIKEQ | ChCVi pr
PRAEEST· ALB	⧖	AEESt | AVRElius
SEVERVS Ꝗ	GROR GOR. EC	OPTA | TVS Prae
AEF· TVNG · IN	c. L· CVI· PRAE	F VII | STANe . . . .
STAVIC·SEVRO	EST ccc CLAV	MES | . . OPSP . . .
PRINCIPI	Dianus PRA	PR | INCipe
	EF· INSTANTE	
	AEL· MARTIN	
	PRINCXKAL	
	IMPDNGordA/G IIIPo	
	MIANO COS	

In der zweiten Inschrift ist die III des Datums von den Engländern in II geändert worden, um die Consuln von 241 Gordianus II und Pompeianus zu erhalten: der Beiname Gordiana spricht dafür. In der dritten macht es der Bruch unzweifelhaft, daß die coh. II, nicht die erste, gemeint sei: im übrigen verbessern und erklären die Inschriften sich gegenseitig. Die letzte ist zwar verloren und Camden hat sie nicht selbst abgeschrieben, sondern für ihn Lord William Howarth of Naworth: die Uebereinstimmung der beiden andern bestätigt aber ihre Genauigkeit vollkommen. Wir lernen die Cohorte hieraus als milliaria equitata C. L. kennen; denn dieß C. L kann nicht gegen die übereinstimmende Autorität der drei Inschriften in C. R geändert werden. Zumal Bruce bemerkt, Hodgson habe so

gelesen 'after a carefull and learned examination of it.' Derselbe Hodgson erklärte es für 'civium Latinorum'; und so neu diese Bezeichnung für Auxiliarcohorten zu sein scheint, so wenig wird man ihr Möglichkeit und Wahrscheinlichkeit absprechen können. Von unsicherer Geltung ist auch die Bezeichnung princeps, welche in allen drei Inschriften wiederkehrt (die Namen des ersten und letzten dieser principes sind nicht ganz klar). Da die Inschrift Grut. 1178, 12 auch zu Castlesteads gefunden worden ist, so wird man nicht anstehn COH : I: wie bei Camden am Schluß der Zeile steht, in coh. II zu ändern, was Henzen nach Gruter annahm. Castlesteads, vielleicht die Station Petrianä, wird also für das Standquartier dieser Cohorte gelten können. Da dieselbe in der Notitia nicht vorkommt, so ist Roulez's Vermuthung nicht unannehmbar (S. 18), daß die zu Dover stationirten milites Tungrecani ein Rest von ihr seien.

45. Cohors I Vangionum wird genannt in den Diplomen von 104 und 124 (nach Henzens zweifelloser Emendation S. 60). Mehrere Inschriften derselben sind zu Risingham in Northumberland gefunden worden: Grut. 1179, 4, richtiger bei Henzen S. 60 (eine Inschrift desselben Tribunen Julius Paullus ist Horsley Northumberland LXXXIII); die Inschrift des Tribunen L. Aemilius Salvianus (Horsley LXXXI = Henzen S. 61), ferner zwei mir nur aus dem Gent. Mag. 1753 S. 224 und 225 bekannte:

/// XII : GvR	I · O : M
Q C·2· A	VIXII G · R ·
IVL · VICTOR	Q · C · A
TRIB · COH · IV	AEMII · AEMII · ANVS
ANGONVM	TRIB · COH · IV · ANG

Daß diese Inschriften die erste Vangionencohorte betreffen ist sicher: was die auf beiden so ähnlichen Abkürzungen bedeuten weiß ich nicht. Julius Victor kommt auf einem auch zu Risingham gefundenen Votivstein vor (Bruce S. 402), und der Tribun Aemilius Salvianus erscheint wahrscheinlich auch auf einer größeren Inschrift von Risingham, welche ich nur aus dem ganz undeutlichen Holzschnitt bei Bruce (S. 287 vgl. 308), aus Maclauchlan's memoir written during a survey of the Wallingstreet u. s. w. London 1852

(S. 27) und den Mon. hist. Brit. I (S. CXVI. 102a) kenne, da mir Hodgsons Behandlung derselben in der Archaeologia Aeliana (IV. Pars I. S. 20) nicht zu Gebot steht. Sie ist dem Sever und seinen Söhnen dedicirt (Geta's Name natürlich ausgemeisselt), wenn die Zahlen richtig sind im Jahre 202; und der Anlaß daß 'portam cum muris vetustate dilapsis iussu Alfenii Senecionis v. . . (?) cos (?) curante C. (?) Antistio (oder C. Latinio) Advento (?) proc. Augg. nn. coh. I Vangionum curam agente (?) Aemilio (?) Salviano tribuno suo a solo restituit. Hierin ist mehr gerathen als gelesen, denn die Umschriften der genannten Engländer sind noch unbrauchbarer als die Abbildung; besonders die Namen des Alfenius Senecio und Antistius Adventus sind aus der Vergleichung unten zu erwähnender Inschriften (S. 45 und 47) hergenommen, aus den vorliegenden Texten konnte man ebenso gut andere herauslesen. — Nur die von Henzen (S. 61) mitgetheilte Inschrift des Tribunen Fabius Honoratus ist in Walwickchesters gefunden, mithin ist doch wohl Risingham als zeitweiliges Standquartier der Cohorte anzusehn. Es fehlt übrigens auch dieser Station nicht an einem lateinischen Namen bei den Engländern: Habitancum, welchen sie mit nicht viel größerem Rechte trägt als Cramond den Namen Alaterva; Mannert hat ihn mit Stillschweigen übergangen.

46. 47. Cohors I Vardulorum ist auf den Diplomen von 104 und 124 erwähnt, nach Henzens aus der Reihenfolge der Cohortenzahlen hergeleiteten Verbesserung. Inschriften von ihr finden sich ausschließlich zu High-Rochester (Bremenium). In der von Henzen S. 65 angeführten ist nur das 'cum consecraneis' etwas zweifelhaft; in der des Tribunen T. Licinius Valerianus (Henzen S. 64) ist nicht COH· I· FARDVL, sondern mit Bruce (S. 383) COH· I· F· vARDVL zu lesen: ein Bruch des Steins hat das V fortgenommen und der Beiname fida ist durch die übrigen Inschriften gesichert. Endlich in der von Cardinali (Diplomi S. 146. Not. 129) mit Recht als hierher gehörig erkannten Inschrift (Donati 143, 6 = Or. 3404) ist am Schluß nicht von der zwanzigsten Legion die Rede, sondern von einem leg. Aug. pr.

pr., dessen Name, wie es scheint absichtlich, vernichtet ist. Diese Inschrift lehrt uns die vollständigen Beinamen der Cohorte: I fida Vardulorum civium Romanorum equitata milliaria Antoniniana. Dazu kommen zwei Inschriften bei Bruce (S. 457 und 58); in der einen, welche wahrscheinlich dem Caracalla gesetzt war, ist CHO · I · F · VARD deutlich; das übrige so undeutlich abgebildet, daß sie nicht mitgetheilt werden kann; die andere lautet

G D N ET
SIGNORVM
COH·VARDVL
ETNEXPLORA
TORBREMCOR
EGNATLVCILI
ANVSLEGAVG·R·R
CVRANTECASSIo
SABINIANO·TR B

Ueber den numerus explor. Brem. Gordianorum sehe man S. 53, der Legat Egnatius Lucilianus ist uns schon aus der Gordianinschrift von Lanchester (S. 21) bekannt, und somit die Zeit dieser Inschrift gegeben. Das Vorkommen in England der sonst bekannten cohors II Vardulorum beruht auf zwei nicht ganz sicheren Inschriften von Lanchester in Durham. Die erste kenne ich nur aus Maffei (M. V. 445, 9), der sie ohne Zweifel mit den übrigen englischen Inschriften aus Gordon's Itinerarium septentrionale hat, obgleich er es nicht ausdrücklich sagt. Der darin genannte Legat Antistius Adventus ist sonst unbekannt. Die andere Inschrift hat Henzen (S. 64) mitgetheilt und die Cohortenzahl I ergänzt, da sie auf dem Steine fehlt: das Vorkommen der beiden Inschriften an einem Orte spricht wohl dafür lieber II zu lesen; zumal das muthmaßliche Standquartier der ersten, High-Rochester, so weit entfernt ist. Doch folgt daraus natürlich für die Lesart der Diplome nichts entscheidendes.

48. Cohors I Ulpia Traiana Augusta C. R. kommt zuerst und einzig in dem Diplom von 124 vor (s. Henzen S. 63).

49. Cohors II Vasconum C. R. ist in dem Diplom von

106 genannt; man kannte sie schon aus einer Inschrift von Nimes (Mur. 2038, 1). Nach Tacitus (Hist. IV. 33) hatte Galba vasconische Cohorten ausgehoben und sie gegen den Civilis verwandt.

Welchen Cohorten die Endsylbe ORVM in dem Diplom von 106, und das Schluß-R in dem von 124 (Henzen S. 65) angehört haben mag, ist nicht zu ermitteln. Absichtlich sind ferner, um den reichen Stoff nicht noch zu häufen, alle diejenigen Inschriften nicht berücksichtigt worden, welche Tribunen, Präfekten, Centurionen u. s. w. erwähnen ohne den Truppentheil, in welchem sie dienten; obgleich bei manchen Gleichheit der Namen und des Fundortes eine sichere, bei andern der Fundort allein eine wahrscheinliche Zutheilung gestattet. Ziehen wir von dem halben Hundert der aufgezählten Cohorten die unsicheren (*8, *9, *11, *19, *21) und die nur in der Notitia vorkommenden (10 und 13) ab, so bleibt die respektable Zahl von 42 Auxiliarcohorten in Britannien bezeugt. Von sechs dieser Cohorten (6, 15, 23, 31, 36, 43) sind uns die bleibenden Standquartiere durch die Uebereinstimmung des Fundorts und der Angaben der Notitia bekannt, von neun anderen (3, 5, 17, 20, 26, 29, 33, 37, 41) wissen wir durch ihr Vorkommen in Diplomen, Inschriften und der Notitia wenigstens, daß sie diese Zeit hindurch in England standen; von sechs (20, 26, 27, 44, 45, 46) läßt ihr häufiges oder ausschließliches Vorkommen an einem Orte die Standquartiere mit Wahrscheinlichkeit erkennen. Die Standquartiere des bei weiten größten Theiles (30) bleiben ungewiß.

III. Alae.

1. Ala I Asturum. Den Präfekten dieser Ala setzt die Notitia nach Condercum (Benwell), und daselbst sind auch zwei sie erwähnende Inschriften gefunden worden, beide nicht ohne eigenthümliche Schwierigkeiten. Die erste lautet bei Horsley (Northumberland IXa) so

VICTORIAE
. . VGGALFE
NSSENECIO
NCOS FELIX
ALAIASTO
RVM PRA

Der Curiosität halber führe ich Horsley's Interpretation an: 'Victoriae Augg. nn. fecit nepos Sosii Senecionis quater consulis Felix alae Astorum praefectus'! Der Name des Alfenius Senecio scheint unzweifelhaft, und mit dem NCOS ist sicher dasselbe gemeint wie mit dem V . . . | COS der Inschrift von Risingham, welche oben S. 44 berührt worden ist, etwa Vir Clarissimus COnSularis? L. Alfenius Senecio ist als Legat des Severus und Caracalla bekannt aus einer Inschrift von Gretabridge (Mon. hist. Brit. I. S. CVII. 16a). Eben so heißt der Subpräfektus der Flotte zu Misenum I. N. 2646, dessen Zeit sich nicht näher bestimmen läßt. Ob Felix der Name des Präfekten, ob ALAE oder ALAI zu lesen ist, läßt sich nach dieser Abschrift nicht ausmachen. Denn 'ala Asturum' kommt vor in der schon von Böcking (S. 904*) angeführten Inschrift von Ribchester Or. 2076 und auf der sicilischen Inschrift Grut. 373, 4. Die zweite Inschrift von Benwell steht bei Bruce (S. 110) deutlich so

MATRIBVS CAMPEST
ET GENIO. ALÆ· PRI HISPANo
RVM· ASTVRVM
GORDIaNÆ T
AGR· PPA PRÆ temPLVMA solo
restitVIT

Die Supplemente sind von Bruce (oder Hodgson); ob in der dritten und vierten Zeile etwas gestanden hat und was, weiß ich nicht. Ganz deutlich aber ist die ala prima Hispanorum Asturum. Diese Thatsache widerlegt die Auseinandersetzungen Henzens (S. 44—47). Daß die ala I Asturum zu Trajans Zeit in Dacien stand, wird aus Grut. 1028, 6 wahrscheinlich: von dort kam sie wohl nach England.

2. Ala II Asturum setzt die Notitia nach Cilurnum, welches wir schon oben als dem heutigen Chesters entsprechend bezeichneten. Daselbst sind zwei Inschriften derselben, beide erst in neuerer Zeit gefunden worden. Die erste (Bruce S. 155) ist vom 21. October 221, Elagabals Name natürlich vernichtet: nach ziemlich wahrscheinlichen Ergänzungen hatte die ala ein 'templum vetustate conlapsum' restituirt 'per Marium Valerianum leg. Aug. pr. pr.', welchen wir schon in der Inschrift von Netherby (S. 35) gefunden haben. Die andere (Bruce S. 48) zeigt nur die Worte 'DM' und 'ALAE II ASTVR' deutlich, alles übrige ist unlesbar.

3. Ala Augusta war bereits aus den englischen Inschriften bekannt: Grut. 1006, 9 vom Jahr 188, 1007, 3 von 191 und 1006, 8 von 242, dem Gordian und der Tranquillina gesetzt, daher sie auch den Beinamen Gordiana führt wie so viele andere Truppentheile. Grut. 12, 4 ist nach Horsleys richtiger Bemerkung wohl aus einem Referat über diese Inschrift entstanden. Alle drei stammen aus Old Carlisle in Cumberland, und eben daher auch zwei seither gefundene (Bruce S. 337 und 383). Wir lernen aus allen diesen Inschriften ihre Präfekten P. Aelius P. f. Sergia Magnus, Ti. Claudius Ti. f. . . . . (?) Iustinus (der Name der Tribus ist aus dem überlieferten 'INGM' nicht zu erkennen, nach Mommsen vielleicht SERGIA), Aemilius Crispinus aus Thysdrus in Afrika, Egnatius Verecundus (zu Septimius Severus Zeit) und Rufinus kennen. Ein Decurio Aelius Marcus (?), von Geburt ein vocontischer Gallier, kommt auf einer schottischen Inschrift vor (Stuart S. 219 Taf. VI Fig. 2), welche nach J. A. Smith (in den Procedings of the society of antiquaries of Scotland XXII Session Vol. I Pars I 1852 S. 30—33) zu Eildon (Trimontium?) gefunden worden ist. Equites kommen noch vor zu Drumburgh am Hadrianswall (Grut. 551, 8) und zu Lancaster (Gough III, 394). Doch ist als Standquartier wohl Old Carlisle zu betrachten.

4. Ala Classiana C. R. kommt, so viel ich weiß, allein auf dem Diplom von 106 vor. Daß sie aus Seesoldaten entstanden war, zeigt der Name.

5. Die Notitia setzt den praefectus alae I Herculeae nach Olenacum, welches wohl schwerlich das heutige Old-Carlisle ist. Wir wissen weiter nichts von ihr, als daß sie diesen Namen wahrscheinlich von Maximian erhielt (s. Böcking S. 538*). Horsley hält sie für identisch mit der ala Augusta, weil diese zu Old-Carlisle stand: eine petitio principii, denn das Old-Carlisle = Olenacum soll eben erst bewiesen werden. Böckings Vermuthung daß Elenborough Olenacum sei (S. 864*), hat etwas mehr Wahrscheinlichkeit.

6. Ala Hispanorum, deren Präfekten M. Stlaccius Coranus wir aus der von Henzen (S. 58) abgedruckten Inschrift kennen, ist wahrscheinlich zu unterscheiden von den asturischen und der vettonischen Ala, auf welche wir unten zurückkommen. Daß die ala Hispanorum in Britannien stand, lehrt nur diese eine Inschrift.

7. Ala Indiana. Einen eques dieser neuerdings vielbesprochenen Ala (s. Lersch Centralmuseum I. S. 46, Henzen S. 52 und Aschbach in den Rhein. Jahrb. XIX. 1853. S. 55) nennt die Inschrift von Cirencester, welche Mommsen (Tafel zur römischen Schweiz) mitgetheilt hat. Andere Spuren ihres Aufenthalts in England sind nicht bekannt geworden.

8. Das Diplom von 106 setzt die ala I Pannonionum Tampiana nach England. Cardinali hat sie wahrscheinlich mit Recht bei Grut. 45, 4 und in der von ihm mitgetheilten Inschrift des Eques T. Flavius Crensces (sic) erkannt (S. 144. No. 279. vgl. Bullet. 1832. S. 48). Die Heimat desselben wird bezeichnet mit DOM. DVROCORREM: bei den vielen Fehlern der Inschrift ist es vielleicht nicht zu gewagt das Durocornovium des Itinerars (Cirencester) darin zu finden. Wir erfahren aus dem Diplom den Namen ihres Präfekten C. Valerius Celsus; Besitzer des Diplomes war der Spanier Reburrus Severi filius. Cardinali giebt Peburrus; doch ist wohl nach Grut. 519, 2 und einem zu Slack bei Stainland in Yorkshire gefundenen sogenannten 'centurialstone' mit Ↄ REBVRRI . . . . (Gough III. 274) zu ändern. Ueber die sonst vorkommenden pannonischen Alen sehe man Cardinali S. 144. Ob unsere Ala von der ala Pannonionum catafractariorum zu unterscheiden

ist, welche der öfters erwähnte M. Mänius Agrippa (s. S. 34) commandirte, kann hier nicht untersucht werden.

9. Ala Petriana, über deren Namen Henzen (S. 48 und 55) zu vergleichen ist, ist durch das Diplom von 124 und die Notitia in England bezeugt, die letztere setzt sie in die nach ihr benannte Station Petrianae. Camden (III. 426) führt aus Old-Penrith eine Inschrift unsicherer Lesung an, welche möglicher Weise einen EMeritus ALae PETrianae enthalten mag.

*10. Von der zweiten der auf dem Diplom von 124 erwähnten Alä sind nur die Buchstaben I QV . . RV auf der Abschrift zu erkennen. Henzen (S. 47) vermuthete ala I Cugernorum oder Daquorum; mit Sicherheit läßt sich nichts bestimmen.

11. Ala II Gallorum Sebosiana wird in dem Diplom von 104 erwähnt. Auf Inschriften heißt sie mit gewöhnlicher Abkürzung nur Sebosiana, und diese kommen allein zu Lancaster in Lancashire (Longovicium?) vor. Daß die Inschrift Or. 1603 zu Stanhope in Durham gefunden worden ist, hindert nicht ihre Standquartiere zu Lancaster anzunehmen: denn die Entfernung von Lancaster ist nicht zu weit, als daß nicht der praef. eq. C. Titius Veturius Micianus seine Jagd bis dahin könnte ausgedehnt haben; die Inschrift ist nämlich 'ob aprum eximiae formae captum quem multi antecessores eius praedari non potuerunt' dem Silvanus gesetzt. Zu Lancaster selbst ist eine Inschrift gefunden worden, nach welcher die EQQ. AL. SEBVSSIA . . . . ein Bad und eine Basilika wieder herstellen 'sub Octavio Sabino v. c. praeside, curante Fla. Ammausio praef. eqq. (Mon. hist. Brit. I. S. CXIV 76). Das Datum wird folgendermaaßen angegeben: 'XI. KAL. SEPTEM . | CENSORE II . ET . LIP . . O * * II . COSS. Die Consuln Censor (?) und Philippus (?) waren wohl suffecti, wenn man nicht mit Prof. Mommsen SENIORE III . ET . phiLIPpO iun. II (248) lesen will. Zu Quarmore, ganz nahe bei Lancaster sind sogar 'bricks stamped' 'ALESEBVSIA' gefunden worden (Gough III, 394). Die Schreibung des Namens der Ala wechselt, wie man sieht, zwischen V und O.

12. Ala Sabiniana wird von der Notitia nach Hunnum ge-

setzt. Zu Haltonchesters, wo Hunnnm mit sehr viel Wahrscheinlichkeit gesucht wird, ist auch die Inschrift (Donat. 295, 3) gefunden worden, welche den Messorius Magnus duplaris alae Sabinianae erwähnt. Andere englische Inschriften derselben giebt es nicht.

*13. Ala Sarmatarum. Die oben (S. 15) erwähnte Inschrift von Ribchester in Lancashire enthält nach der Abschrift bei Wright (the Celt S. 263) die ʻAL EQ SARM BRENETEN; bei Camden (III, 378) ist diese Inschrift ein wahres Monstrum und wäre es immer geblieben, wenn nicht, wie Wright erzählt, Whitaker, der Verfasser der history of Manchester, das Original unter den Schätzen von Salisburyhall wieder entdeckt hätte. Von demselben Orte führt Horsley (S. 303) aus Gale's Itin. Antonini S. 119 folgende Inschrift an

DEO MARTI ET
VICTORIÆ DEC
SASIATIC.AL· SARMAT.
S. LL. M. I. T. C. C. NN

Damit vergleiche man die beiden ebendaselbst nur von Camden (III, 378) abgeschriebenen Steine (der zweite steht bei Or. 2076 und ist S. 47 erwähnt)

DEO	DEIS MATRIBVS
MARTI, ET	M · INGENVI . . .
VICTORIÆ	VS ASIATICVS
DD . AVGG.	DEC . AL . AST.
ET CC · NN	SS . LL . M

Es leuchtet ein, daß Gale aus diesen beiden seine dritte Inschrift gemacht hat: ob aus Fahrlässigkeit oder mit der Absicht, der ala Sarmatarum ein Denkmal zu schaffen, wage ich noch nicht zu entscheiden. Dazu kommt Grut. 546, 2, ebenfalls zu Ribchester gefunden, aber schon nicht mehr von Camden gesehn, sondern aus W. Lambarde's Papieren wiederholt; darin heißt Julius Maximus eq. (? oder dec.?) alae SAR. (William Lambarde oder Lamborde ist einer der ältesten englischen Topographen). Endlich führt Camden (III, 378) ein Basrelief an, welches dem öfter erwähnten von Cirencester ähnlich gewesen sein muß: zwischen dem Reiter und dem

erlegten Feinde soll D. M, unter dem Reiter GAL. SARMATA gestanden haben 'the rest of the many letters being so decayed as not to be read'. Camden las Centurio ALae Sarmatarum, Horsley (S. 303) wenigstens deCurio AL u. s. w. — Auf diese Zeugnisse hin steht es frei, eine ala Sarmatarum im britannischen Heere anzunehmen: so wenig sicher sie an sich sind, so giebt ihnen doch ihr von einander unabhängiges Vorkommen an einem Orte ein gewisses Gewicht. Freilich geben die sarmatischen Kriege Vespasians und M. Aurels kaum einen genügenden Anhalt für sarmatische Hülfsvölker im römischen Heer.

14. Ueber die thracischen Reitercorps der römischen Heere sehe man Henzen (S. 17—20). Die ala I Thracum kommt in dem Diplom von 104 vor; ausserdem erwähnt nur noch eine Inschrift von Cirencester (s. Mommsen's Erläuterung zu Fig. 3 der Tafel zur römischen Schweiz S. 25) den Sextus Valerius Genialis, eqes alae Tr.haecum (denn so steht deutlich auf dem Stein) civis Frisiaus (wie Bataus für Batavus) tur(mae) Genialis etc. Möglich daß mit dem 'TR. HAEC' ein 'I. THRAC' beabsichtigt war. Wenn die ala I Thracum dieselbe ist, wie die ala I Thracum veterana, welche im Jahr 167 in Niederpannonien stand (Cardinali XXIII), so muß die Abfassungszeit dieser Inschrift und der Aufenthalt der Ala in England an das Ende des ersten oder in den Anfang des zweiten Jahrhunderts fallen, wie Mommsen a. a. O. annimmt.

51. Ala I Tungrorum stand nach dem Diplom von 106 in England. Zwei Inschriften erwähnen die ala Tungrorum ohne Angabe der Zahl: die eine zu Polmont bei der Station at the Mumerills am Antoninuswall in Schottland gefunden (Stuart S. 351. Taf. XV. Fig. 9), die andre zu Burgh-upon-Sands am Hadrianswall (Gough III, 41)

HERCVLI	ALATVN P· PO·
MACVSAN	S: CENSORIWS
ꝸ SACRVM	SALVTE SVA
VAL. NIGRI	ES T POS
NVS DVPLI	
ALAE TVN	
GRORVM	

Der Hercules Magusanus ist bekannt (s. Eckhel VII, 444 und Lersch Centralmus. III. S. 86). Die zweite Inschrift wage ich nicht zu corrigiren, da nur ein Textesabdruck, nicht einmal eine Abbildung vorliegt. Ueber das Vorkommen der Ala als Frontoniana und Antoniniana, besonders in Dacien, sehe man Henzen (S. 50) und Roulez (S. 14).

16. Ala Hispanorum Vettonum C. R. findet sich auf den Diplomen von 104 und, nach Henzens Vermuthung, auch auf dem von 124: man müßte denn nach der S. 47 angeführten Inschrift von Benwell Borghesi's Vermuthung 'Hispanorum Asturum' den Vorzug geben. Die oben (S. 39) erwähnte Inschrift von Bowes (Grut. 73, 5) nennt auch den praefectus alae Vettonum Valerius Fronto, und zu Bath ist die Grabschrift des eques alae Vettonum C. R. L. Vitellius Maniai (?) f. Tancinus gefunden worden, eines cives Hispanus Cauriesis, aus Caurium, dem heutigen Coria (Mur. 870, 6).

Von nur dreien der hier angeführten Alä sind die Standquartiere durch die Uebereinstimmung des Fundorts der Inschriften mit den Angaben der Notitia bekannt (1, 2 und 12), von einer vierten (9) wissen wir wenigstens, daß sie die ganze Zeit hindurch in England stand. Alle übrigen sind in Bezug auf Standquartier und Dauer des Aufenthaltes unbestimmt.

IV. Kleinere Truppentheile.

Es liegt ausserhalb dieser Aufgabe auf die kleineren Truppentheile genauer einzugehn, welche die Notitia an verschiedenen Orten in England anführt: deßhalb weil die Inschriften für alle diese numeri und equites fehlen, mit der einzigen Ausnahme eines numerus Exploratorum. Ob diese exploratores nicht verschieden waren von denjenigen, deren Präfekten die Notitia nach Lavatiä und deren Präpositus sie nach dem Portus Aburni setzt, ist nicht auszumachen. Der Fundort der hierher gehörenden Inschriften ist wenigstens ein ganz anderer: High-Rochester in Northumberland. Die

erste dieser Inschriften (Mur. III, 1 = Or. 206) erwähnt die DVPLares Numeri EXPLORatorum BREMEN; die zweite ist oben (S. 45) mitgetheilt worden und nennt den Numerus EXPLORATORum BREM CORdianorum. Die Erwähnung des aus dem Itinerar bekannten Namens der Station High-Rochester 'Bremenium' in irgend welcher Weise scheint gesichert: die Castra exploratorum des Itinerars hat man dagegen wohl mit Recht nach Netherby in Cumberland gesetzt. Die Bezeichnung exploratores ist zu unbestimmt, als daß aus diesen Thatsachen irgend ein Schluß gezogen werden könnte. Eine dritte Inschrift, in dem Cawfields-milecastle zwischen Chesterholm und Greatchesters gefunden, ist zu unsicher, als daß man mit dem Herausgeber (Bruce S. 392) darin eine sinistra (!) exploratorum zu erkennen vermöchte.

Der vollständigen Uebersicht wegen folgen hier die nur aus der Notitia bekannten Truppentheile, für welche auf Böckings Commentar verwiesen werden kann. Ihre Wichtigkeit liegt hauptsächlich in den Ortsangaben, welche hier unerörtert bleiben müssen.

1. Praepositus numeri Abulcorum Anderidos (?). B. S. 81*.
2. Praefectus numeri Barcariorum Tigrisiensium Arbeia. S. 113*.
3. Praepositus numeri Fortensium Othonae. S. 80*.
4. Praefectus numeri Longovicariorum Longovicio (Lancaster?). S. 113*.
5. Praefectus numeri Maurorum Aurelianorum Aballaba. S. 114*.
6. Praefectus numeri Nerviorum Dictensium Dicti. S. 113*. vgl. Roulez S. 8.
7. Praefectus numeri Pacensium Magis. S. 113*.
8. Praefectus numeri Solensium Maglonae. S. 113*.
9. Praepositus numeri Turnacensium Lemannis. S. 81*. vgl. Roulez S. 20.
10. Praefectus defensorum Braboniaco. S. 113*.
11. Praefectus directorum Verteris. S. 113*.
12. Praefectus numeri exploratorum Lavatres (?) S. 113*.

13. Praepositus numeri exploratorum Portum (?) Adierni. S. 81*.
14. Praefectus numeri supervenientium Petueriensis Dervenlione. S. 113*.
15. Praefectus vigilum Concangios (?). S. 113*.

Dazu kommt an Reiterei

16. Praefectus equitum catafractariorum Morbio. S. 113*. vgl. oben S. 40.
17. Praefectus equitum Crispianorum Dano. S. 113*.
18. Praefectus equitum Dalmatarum Praesidio. S. 113*.
19. Praepositus equitum Dalmatarum Branodunensium Branoduno. S. 81*.
20. Praepositus equitum Stablesianorum Gariannonensium Gariannonorum. S. 81*.

Endlich

21. Praepositus militum Tungrecanorum Dubris. S. 80* vgl. S. 43; und
22. Cuneus armaturarum Bremetennaco. S. 115*.

Ganz unsicher ist der praef. eq. Caesa. Corionototarum (??) Q. Calpurnius Concessinius einer Inschrift von Hexham in Northumberland (Horsley Northumberland CVIII).

V. Flotte.

Schließlich ist noch übrig mit einigen Worten der römischen Flotte für England zu gedenken. Ihr Mitwirken in den Feldzügen gegen den Civilis (Tac. Hist. IV, 79) und des Agricola ist bekannt. Aus der öfter genannten Inschrift Or. 804 erfahren wir, daß M. Mänius Agrippa auch Präfekt der britannischen Flotte war. Der Name eines anderen ihrer Präfekten (Grut. 493, 6) ist leider verloren; einen ihrer Trierarchen Q. Arrenius Vereeundus giebt die Inschrift von Boulogne Or. 3603. Neu hinzu kommt der Präfekt . . Aufidius Pantera einer Inschrift von Lymne in Kent (vielleicht das Lemannae der Notitia, s. Wright wanderings of an antiquary chiefly upon the traces of the Romans in Britain. London 1854. S. 132)

. . . .
. . . IV . . .
ARAM
. . AVFIDIV
PANTERA
PRAEFECT
CLAS · BRIT·

Wright ergänzt zu Anfang 'nepTVno'. Der Fundort der Inschrift, ein südenglischer Hafen, ist bezeichnend. Zu Dover sind sogar Ziegel mit 'CL BR' gefunden worden (Archaeologia V, 1779 S. 330 Taf. XXVII Fig. T). Daß damit die Flotte gemeint sei und nicht etwa eine Centuria Legionis BRitannicae (!), wie der Herausgeber in der Archaeologia meinte, sah Mr. Roach Smith (nach Wright Wanderings S. 111). In einer kleinen Inschrift von Naworth in Cumberland (Gough III, 460) 'PED | CL. BRT' ist mit Prof. Mommsen 'pedatura' zu lesen. Damit ist eine Inschrift aus Birrens bei Middleby in Schottland zu vergleichen, welche Gough (IV, 62) so giebt 'C.L || BED. BR. P' (daher Stuart S. 130). An die 'pedites centum quinquaginta Britanni' des Herausgebers ist natürlich nicht zu denken.

Den Schluß dieser Untersuchung sollte der Versuch machen, aus dem Vorkommen der Cohorten und Alen in einer oder mehreren der verschiedenen Quellen (Diplome, Inschriften, Notitia) Zeit und Dauer ihres Aufenthalts in England zu bestimmen. Dann erst würde dem Historiker ein Resultat geboten werden können: die Kenntniß des Umfangs und Gehalts der römischen Kriegsmacht in Britannien in den verschiedenen Perioden der Geschichte. Allein der Versuch führt begreiflicher Weise zu keinem Ziel, ehe nicht für die sämmtlichen übrigen Provinzen ähnliche Zusammenstellungen gemacht worden sind. Zwei Untersuchungen ferner, die vorliegende vielfach zu ergänzen bestimmt, müssen für eine andere Gelegenheit verspart bleiben: die eine über die römischen Straßen und Festun-

gen in England, für welche durch die sorgfältigen topographischen Aufnahmen der englischen Antiquare viel vorgearbeitet ist; die andere über die Reihenfolge der Legaten, welche freilich nach den geringen Quellen nicht anders als sehr lückenhaft werden kann. Dann wird auch die Art der Verwendung des römischen Heeres in England in ein etwas helleres Licht treten.

Berlin 1855.

E. Hübner.